Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 151. Samstag, den 2. Juli 1898. XIII. Jahrgang.

Der Großherzog von Luxemburg und sein Hof.

Der Großherzog von Luxemburg ist schwer krank, und da zeigt es sich nun, daß er ein in seinen Landen beliebter Herrscher ist. Zu herrschen hat er eigentlich nicht viel, vielleicht ist er auch aus diesem Grunde so beliebt, jedenfalls hat sein schweres Leiden die allgemeine Theilnahme entfacht, welche der Liebe eines Volkes zu seinem Fürsten entspringt. Der Großherzog ist 81 Jahre alt, und die Natur macht schließlich ihre Rechte selbst an einem Fürsten geltend. Ein unglücklicher äußerer Zufall — der greise Herrscher glitt aus, als er über einen Sessel hinweg seiner Gattin zum Nachtgruß die Hand reichte, und erlitt hierdurch einen doppelten Oberschenkelbruch — war die Ursache des schweren Leidens. Als einst der frühere Herzog Adolf von Nassau als Statthalter des Königs von Holland in Luxemburg einzog, da erregte er Mißfallen durch seinen pickelhaubenartigen Helm; der zukünftige Großherzog, der Königlich preußischer General der Cavallerie und Chef des westfälischen Ulanenregiments ist, hatte zwar nassauische Uniform angelegt, aber die Pickelhaube brachte ihn in den Verdacht, ein „Preuß" zu sein. Das ist alles anders geworden. Der Statthalter ist jetzt Großherzog, ein populärer Fürst, und trägt luxemburgische Obersten-Uniform.

Während der Großherzog sich ganz als Luxemburger fühlt und stets seine luxemburgische Uniform trägt, zeigt sich der Erbgroßherzog, der sich der Oeffentlichkeit gegenüber durchaus zurückhaltend giebt, meistens in Civil oder, da er im österreichischen Heer aktiv diente, in seiner österreichischen Generalsuniform. Die luxemburger Soldaten tragen mit Stolz und Chik das Kleid ihres aufrichtig verehrten Fürsten, sie füllen ihren Beruf mit Lust und Liebe aus, denn er ist angenehm, nicht anstrengend und ein Paß für die Zukunft.

Des Großherzogthums bewährter Kanzler ist der Ministerpräsident Dr. Eyschen. Er war ehemals luxemburgischer Geschäftsträger in Berlin, ist ein hingebender Bewunderer der deutschen Reichshauptstadt geblieben und der Minister für Handel und Industrie, der Minister für Ackerbau, der Minister für Justiz, der Minister für Kultus, der Minister für Aeußeres und schließlich der Minister für die bewaffnete Macht. Trotz dieser zahlreichen Portefeuilles hatte Dr. Eyschen die Zeit und die Liebenswürdigkeit, einen Zeitungscorrespondenten zu empfangen.

„Die Hauptliebe und auch Hauptsorge, die Luxemburg mit Deutschland verbindet, ist der Anschluß des Großherzogthums an den deutschen Zollverein und die Mosel-Kanalfrage. Wie das nun einmal Usus ist, behauptet jeder Theil, daß ausschließlich für den anderen der Zollanschluß von Vortheil sei. Da heutzutage selbst in Luxemburg Politik keine Herzenssache, sondern eine nüchterne Erwägungssache ist, so wird der Nutzen wohl auf beiden Seiten liegen.

„Wir werden", so bemerkte der Ministerpräsident, „bei einem etwaigen Ablauf unseres deutschen Zollvertrages, was ja vorläufig noch gute Weile hat, sehr sorgfältig alle Chancen erwägen. Wenn auch durch unseren Anschluß an den deutschen Zollverein unsere Eisenstein-Industrie, die im Uebrigen jetzt durch den ungeheuren Aufschwung der Lothringer Gruben und Hütten eine beachtenswerthe Concurrenz hat, in Deutschland ein starkes Absatzgebiet findet, so ist von deutscher Seite doch zu berücksichtigen, daß wir, die wir nur noch eine Kleinindustrie haben, fast unseren ganzen Bedarf durch die deutschen Industrieen decken; wir exportiren nach Deutschland nur Eisenerze, dieses aber führt fast alle für unsere Gewerbe und Industrieen nothwendigen Erzeugnisse bei uns ein. In der Mosel-Canalfrage wird, soweit Luxemburg hierbei in Betracht kommt, unsere Regierung keine principielle Gegnerschaft entwickeln, sofern unsere momentane Lage nicht verschlimmert wird und uns die Reichseisenbahn für die Ausfuhr unserer Eisensteine einen billigen, ausgleichenden Tarif bewilligt. Im Uebrigen ist die Stimmung für und gegen den Moselcanal hier gerade so wie in Deutschland, die Bergwerksbesitzer sind für den Canal, die Großindustriellen, da bei uns alle Erze im Lande verhüttet werden müssen, dagegen. Man beliebt immer, von einer gewissen Abneigung Luxemburgs gegen Deutschland zu sprechen. Das ist ein Märchen. Wir sind ein freies, demokratisches Volk, das für preußische Disciplin kein sympathisches Verständniß hat; aber schon die Art und Weise, wie hier die deutsche Sprache im öffentlichen und amtlichen Verkehr gebraucht und respektirt wird, beweist das Gegentheil einer Abneigung. In unserer Kammer wird deutsch und französisch parlamentirt, und mit dieser ist eine Institution verknüpft, die vielleicht einzig in ihrer Art ist; spätestens 24 Stunden nach Schluß der Berathungen erhalten alle Wähler amtlich die gedruckten Kammerberichte übersandt, und diese sind ausschließlich in deutscher Sprache abgefaßt. Man darf nicht übersehen, daß viele unserer ersten Familien wallonischer Abstammung sind, daß unsere Töchter meistens in französischen und belgischen Pensionaten erzogen werden und infolge dessen in unseren oberen Kreisen die Vorliebe für die französische Sprache und Literatur und auch für französische Sitten und Moden vorherrschend ist; aber trotz Deutsch und trotz Französisch ist uns unser Luxemburger Platt am meisten ans Herz gewachsen. Unsere Söhne studiren viel an französischen und belgischen Universitäten, das hat auch seine berechtigten Motive, denn wir haben den Code Napoleon, und unsere Verfassung ist der belgischen von 1848 entnommen, allein unsere Mediziner und Ingenieure haben fast ausschließlich an deutschen Universitäten promovirt, und ich glaube, die polytechnische Hochschule in Charlottenburg hat keine begeisterteren Anhänger als die Luxemburger Polytechniker. Das reichsdeutsche Element, dem hauptsächlich die Beamten der Reichseisenbahn angehören, ist hier verhältnißmäßig stark vertreten, und der liebenswürdige und beliebte Vertreter Deutschlands in Luxemburg, der Kaiserl. Legationsrath Graf Henckel von Donnersmarck, wird bestätigen können, in wie vortrefflichem und friedlichem Einverständnisse die Deutschen mit den Luxemburgern leben. Die mächtigen, uns umgebenden Staaten sollen nur unsere nationale Freiheit und Unabhängigkeit, die uns über Alles geht, unangetastet lassen, mehr verlangen wir nicht."

Die klaren, rückhaltslosen Aeußerungen des in seinem

In die Schweiz!

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Da läuft eben der Zug ein von Frankfurt. Welch' ein Gewimmel! Hunderte Herren und Damen strömen vom Bahnhofe aus theils nach rechts in den Flecken, theils nach links nach Bockenhausen und Hof Heusel. Letzteren siehst Du auf dem sonnigen Hügel. Nicht immer war er ein gerne besuchter Ort, eine Sommerfrische. Es befand sich hier im Distrikt Gescheid, der heute noch das Galgenfeld heißt, bis vor nicht allzulanger Zeit — jedenfalls 1816 noch — eine Richtstätte. Hier wurden die Gerichtsverhandlungen unter freiem Himmel abgehalten. Der Gerichtshof bestand aus dem Eppsteiner Gemeinschaftsschulzen und 12 Schöffen. Das Holz zum Galgen verabfolgte die Herrschaft Eppstein, das Zimmern der etwa nothwendig werdenden neuen Galgen besorgten die Zimmerleute von Lorsbach, die Bremthaler mußten die Kauten graben, die Bockenhäuser die Leiter stellen, die Eppsteiner die oder den Verbrecher auf die Richtstätte begleiten u. s. w. Alle Orte im Umkreise von etwa 2 Meilen waren zur Mitwirkung an der Hinrichtung der Verbrecher in irgend einer Weise verpflichtet. Das geht heute, wahrlich, doch viel einfacher, wenn irgend ein sündiges Menschenkind vom Leben zum Tode befördert werden soll. — Was, Dich gruselt? Nun gut — Schwamm drüber! Aber besieh' Dir jetzt mal drüben im Hintergrund des natürlichen Rundbildes die herrlichen Bergpartien. Wohl in der wirklichen Schweiz findest Du sie nicht zauberischer zusammengestellt: Hier die 450 bezw. 520 m hohen Eckpfeiler des Fischbachthales, den Staufen rechts, den Rossert links. Dort hinten erhebt sich, mit bläulichem Hauch übermalt, der König der Taunushöhen, der Große Feldberg. Sieh' wie die Fenster seiner Häuser im Sonnenschein glänzen; gewiß wimmelts heute dort oben auf dem Hochplateau wieder nur so von Bergkraxlern beiderlei Geschlechts und jeglicher Altersstufe. Und rechts und links von dieser Bergesspitze erblickst Du den Kleinen Feldberg und den Altkönig, wovon besonders der letztere eine starke Anziehungskraft auf die Ausflügler und Luftschnapper ausübt. Was dort in der Mitte des Bildes sich im Sonnenscheine spiegelt, sind die Schlösser von Königstein und Falkenstein. Schade, daß man nicht auch den Friedrichshof, das paradiesische Besitzthum der Kaiserin Friedrich sehen kann; es liegt kaum ½ Stunde hinter dem Königsteiner Bergrücken.

Doch, „was willst Du in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute (Schöne) liegt so nah!" Noch keine 5 Schritte vor unseren Füßen ist die Grenze des Baron von Neufville'schen Besitzthums. Aus einer noch vor 8 Jahren öde und wüste daliegenden Bergwand, dem sogen. Jähenberge, den der Herr Baron käuflich erworben, hat er ein wahres Paradiesgärtchen erwachsen lassen, das zu besichtigen schon allein eine Tour nach Eppstein lohnend macht.

Auf, daß wir diese Herrlichkeiten in Augenschein nehmen! Dabei rücken wir unserm eigentlichen Ziele immer näher, bis wir zuletzt, auf einer vielstufigen steilen Treppe absteigend, auf der Thalsohle am Bahnhofe anlangen. Wir hätten auch, das nicht allzu gemüthliche Treppensteigen vermeidend, den sog. „Pionierweg", der vor einigen Jahren von Mainzer Pionieren durch mächtige Felspartieen angelegt worden ist, benutzen können, wählten aber als echte Bergfexen den kürzeren Weg, um nunmehr möglichst rasch uns in Eppstein umzusehen.

Unser Gang durch das Städtchen braucht nicht allzu lange Zeit in Anspruch zu nehmen, hat dieses doch eigentlich nur eine Hauptstraße. Gegenüber dem Bahnhofe fällt uns zunächst beim Ueberschreiten des schäumenden Schwarzbaches die stattliche Villa des Herrn Dr. Kreckel auf. Sie erhebt sich auf steiler Felswand und ist rundum von einem lauschigen Buschwäldchen, ebenfalls Eigenthum des Herrn Doctors umschlossen. Gleich dabei ist der in hohe Felsen eingegrabene Bierkeller einer Frankfurter Firma, in dessen Nähe eine übersichtliche Farbentafel uns mit all den Leit-Farben bekannt macht, denen man folgen muß, wenn man einen Ausflug in die Umgebung unternehmen und sich nicht verirren will. Wir treten auf's Pflaster; am Hotel Seiler, dessen freundlicher Einladung wir vorläufig noch nicht Folge leisten, beginnt es. Die Straße führt am alten Friedhof vorbei, direkt auf die Burg los. Sie ist zwar eng, aber nett und sauber gehalten; die Häuser sind zwar klein, aber einladend. Fast in jedem Hause sind niedliche Zimmerchen für Curgäste eingerichtet. Eppstein wird gern und viel besucht, und gar mancher Städter hat hier schon nach angestrengter Berufsarbeit für seine aufgeregten und abgespannten Nerven Er-

Lande allgemein verehrten Ministerpräsidenten Dr. Eyschen skizziren die politischen und auch kulturellen Verhältnisse Luxemburgs treffender und deutlicher als viele der langen Abhandlungen, die bereits über dieses merkwürdige Ländchen geschrieben worden sind.

Deutschland.

* **Berlin,** 30. Juni. (Hof- und Personalnachrichten.) Aus Kiel wird berichtet: Der Kaiser fuhr heute früh 8 Uhr zur Kaiserlichen Werft und besichtigte den neuen Kreuzer „Hertha". Um 10 Uhr hörte der Kaiser auf der „Hohenzollern" den Vortrag des Reichskanzlers und beobachtete dann um 11 Uhr die interne Regatta der Kriegsschiffboote. Es starteten 71 Kutter, Gigs, Pinassen und Dinghics. Am Montag früh wird der Kaiser von Kiel aus seine Nordlandsreise antreten.

— Von dem Festmahl im Kaiserlichen Yacht-Club in Kiel wird noch berichtet, daß der Sieger Contre-Admiral Brarrandon den Kaiser als Gründer des Kaiserlichen Yacht-Clubs und als Schirmherrn des Segelsports feierte. Der Kaiser hob in Erwiderung des Trinkspruches die Bedeutung des Segelsports hervor und betonte die Nothwendigkeit einer Ausdehnung der wassersportlichen Veranstaltungen, namentlich die Wichtigkeit der Hochsee-Regatten, wie dies durch die Wettfahrten Dower-Helgoland und Travemünde-Swinemünde schon jetzt mit Erfolg stattfinde. Im Verlauf der Ansprache befürwortete der Kaiser die Schulung und tüchtige Uebung eines deutschen Yacht-Matrosen-Personals und eine Betheiligung deutscher Yachten an den Veranstaltungen im Auslande. Schließlich feierte der Monarch die Sportsleute, welche im Frieden dem Sport und im Kriege der Marine ihre Kräfte weihen. Er gründete einen Kommodorefonds zur Unterstützung von Wittwen und Waisen der Yachtleute, für den er 10,000 Mk. stiftete.

Ausland.

* **Prag,** 30. Juni. Der Gemeinderath der vereinigten Gemeinden Nusle und Pankratz bei Prag beschloß, die seit undenklichen Zeiten auf dem Ringplatz stehende Statue des heiligen Johannes in eine Huß-Statue umzuwandeln. Auf Einschreiten der kirchlichen Behörden verbot die Polizei die Ausführung dieses Planes. Trotzdem erschienen am letzten Dienstag Arbeiter und begannen der Statue den Kopf abzumeißeln, worauf die Polizei einschritt und die Weiterarbeit untersagte. Die Statue wird von Schutzleuten bewacht.

* **Rom,** 30. Juni. Die Mehrzahl der Blätter beurtheilt das neue Cabinet ziemlich günstig und erwartet, daß der größte Theil der Kammer dasselbe unterstützen wird. Nur „Popolo Romano" drückt sich pessimistisch aus. Er ist der Ansicht, daß Pelloux die Politik Rudini's fortsetzen wird.

* **London,** 30. Juni. Der Dampfer „Yade" bringt von dem Fort Monroe 20,000 Kattun-Uniformen nach Cuba zum Ersatz der Tuch-Uniformen.

London, 30. Juni. General Linares hat, wie durch Spione bekannt geworden ist, Santiago in weitem Umkreise befestigt.

* **London,** 30. Juni. Ein Telegramm aus China meldet, daß eine belgische Expedition kürzlich nach Peking abgesandt wurde, um mehrere Tausend Kulis anzuwerben, die nach dem Congostaat transportirt werden sollen, um dort große Ländereien culturfähig zu machen.

* **Paris,** 30. Juni. Gerüchtweise verlautet, Cavaignac beabsichtige, einen Gesetzentwurf einzubringen, nach welchem alle Delicte, die eine Beleidigung der Armee in sich schließen, künftig vor das Zuchtpolizeigericht gelangen sollen.

* **Paris,** 30. Juni. Das neue Ministerium Brisson stellte sich heute in der Kammer vor. Die Erklärung Brissons verspricht zwei Hauptreformen: eine Steuerreform und die bereits vorgeschlagene Altersversicherung für die Arbeiter von Land und Stadt. Ferner verlangt die Regierung von der Kammer die Einführung von Landwirthschaftskammern.

* **Konstantinopel,** 30. Juni. Ein Kaiserliches Irade ordnet an, daß von dem Betrage der griechischen Kriegsentschädigung 10 000 Pfund zur Unterstützung kretischer Muselmanen verwendet werden sollen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 30. Juni. Telegramme aus Santiago melden, daß die Verstärkungstruppen, welche Marschall Blanco nach Santiago gesandt habe, noch mehr als 50 Meilen von dort entfernt sind. Der Insurgentenführer Garcia, welcher versuchen wollte, die Spanier an ihrem Vormarsch zu hindern, ist mit denselben noch nicht zusammengestoßen, weil die Spanier einen anderen Weg genommen haben.

Madrid, 30. Juni. Ueber London wird hierher gemeldet, daß General Pando nach Santiago marschirt, um sich mit Linares zu vereinigen. Die Zahl der spanischen Truppen in Santiago beträgt jetzt mindestens 23,000.

Barcelona, 30. Juni. Etwa 1500 Personen versammelten sich gestern Abend vor der Wohnung des Bischofs und drückten ihr Mißfallen über das Verhalten des Bischofs aus, welcher erklärt hatte, die Fortsetzung der Feindseligkeiten mit den Vereinigten Staaten sei gottlos und unklug.

London, 30. Juni. Alle auf Santiago de Cuba bezüglichen Depeschen stimmen darin überein, daß die Stadt so stark geschützt ist, daß sie nur nach hartem Kampfe und unter schweren Verlusten genommen werden kann.

Ministerpräsident Pelloux.

Wieder einmal ist, wie bekannt, ein Wechsel im italienischen Ministerium eingetreten. Der neue Ministerpräsident ist Pelloux, dessen Bild wir hier vorführen. Er war zuvor Senator.

Aus der Umgegend.

× **Schierstein,** 30. Juni. Man schreibt uns: In Ihrer heutigen Nummer brachten Sie eine Notiz aus Biebrich, wonach die Leiche des verschwundenen Straßenbahnwärters Beutel hier geländet worden sei. Diese Nachricht, welche sich vorgestern blitzschnell in Biebrich verbreitet und sogar die dortige Polizei veranlaßte, hierherzueilen, um die Leiche in Augenschein zu nehmen, scheint dadurch entstanden zu sein, daß ein hiesiger Arbeiter die Mütze des Ertrunkenen am Rhein gefunden haben soll; die Ländung hat sich bis heute Vormittag nicht bestätigt. So lange die Leiche nicht gefunden ist, kann sich auch nicht bestimmen lassen, ob ein Verbrechen vorliegt. Da ein Streit in der Wirthschaft vorgegangen ist, wird dieses allerdings angenommen, die polizeiliche Untersuchung hat aber nichts Belastendes ergeben.

⊖ **Schlangenbad,** 1. Juli. Herr Privatier Gerog Ackermann aus Wiesbaden verkaufte seine hiesige Villa „Heimburg" für 85,000 Mk. an einen Rentner aus Wiesbaden. Abschluß durch Agent A. L. Fink, Wiesbaden.

tz. **Wallau,** 1. Juli. Der Gustav Adolf-Frauenverein im Dekanate Wallau blickt wieder auf ein reich gesegnetes Vereinsjahr zurück. Seine Einnahmen betrugen zusammen 595.07 M., die sich größtentheils aus den Mitgliederbeiträgen zusammensetzen. An Beiträgen zahlten die Mitglieder im Kirchspiele Breckenheim 69.30 M., in Delkenheim 96 M., in Diedenbergen 108.50 M., in Igstadt 62.50 M., in Massenheim 37.20 M., in Nordenstadt 64.80 M., in Wallau 50.40 M. Infolge dieser schönen Beitragsumme konnten an Unterstützungen gewährt werden: 1. an die Confirmanden auf dem Schmiedel 60 M., 2. nach Gornitz für ein Harmonium 50 M., 3. an das Elisabethenstift in Katzenelnbogen 60 M. und 4. für die Kinderbewahranstalt in Wirges 50 M. — Die Festpredigt zu dem am Sonntag zu Hochheim stattgefundenen Dekanat-Gustav-Adolf-Fest hielt Herr Pfarrer Strobel-Frankfurt. In der Nachversammlung im Saale des Gasthauses zum Weihergarten wurden Ansprachen gehalten von Herrn Generalsuperintendenten Maurer-Wiesbaden und den Herren Pfarrer Wolff-Massenheim, Jung-Wallau, Heyne-Nordenstadt, Kopfermann-Breckenheim 2c.

♃ **Wehen,** 30. Juni. Das hiesige Amtsgericht wird für die Zeit vom 18. Juli bis einschließlich 15. August von L.-Schwalbach aus verwaltet; am 25. Juli und am 4. August wird ein richterlicher Vertreter hier anwesend sein.

* **Homburg v. d. Höhe,** 30. Juni. In der gestrigen Kreistagssitzung wurde beschlossen, daß der Kreis Obertaunus 100,000 Mk. gegen Stammactien zu dem Bau einer Bahn Höchst-Königstein beitrage, wenn der Kreis Höchst dieselbe Summe bewillige und auch die in Aussicht gestellten Summen von Mk. 200,000 der Regierung und Mk. 200,000 des Bezirksverbandes genehmigt würden. Die Gesammtkosten der von der Actiengesellschaft für Bahnbau und Bahnbetrieb in Frankfurt auszuführende Bahnstrecke werden Mk. 1,280,000 betragen, wovon Mk. 680,000 durch Prioritätsactien der genannten Bahngesellschaft und Mk. 600,000 in obenbezeichneter Weise aufgebracht werden sollen.

* **Kiederich** 1. Juli. Nachdem der bisherige Gemeindevorsteher Christoph Brückmann aus dem Gemeindeamt ausgeschieden und damit der ihm ertheilte Auftrag zur Wahrnehmung der Geschäfte als Standesbeamten-Stellvertreter erloschen ist, ist derselbe anderweit zum Standesbeamten-Stellvertreter für den Bezirk Kiedrich bestellt worden.

r. **Vom Main,** 1. Juli. Die Heuernte ist allerorts in vollem Gange und liefert der Ertrag im allgemeinen eine zufriedenstellende Ernte.

r. **Flörsheim,** 1. Juli. Ein gewisser Herr Eberle, Reisender für Apothekerprodukte, wurde gestern hier verhaftet und nach Wiesbaden gebracht. Ueber den Grund der Festnahme ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

× **Kostheim,** 1. Juli. Eine Schußaffaire spielte sich dieser Tage hier ab. Ein Einwohner wollte sich thätlich an seiner Frau vergreifen, diese aber flüchtete in das Nachbarhaus. Der Ehemann eilte ihr nach und feuerte auf den Nachbar einen Schuß ab, der zum Glück fehl ging. Die Polizei verhaftete alsbald den Schützen.

* **Coblenz,** 30. Juni. Gestern Abend gegen 9 Uhr sprang von der Pfaffendorfer Eisenbahn-Brücke ein Liebespärchen in den Rhein und ertrank. Man sah nur noch einen grauen und einen weißen Hut durch die Schiffbrücke treiben, von den beiden Lebensmüden selbst war keine Spur zu sehen.

Die Anlagen der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

wurden, wie wir schon mittheilten, neben dem städtischen Elektricitätswerk, vom „Lokal-Gewerbeverein" am Mittwoch Nachmittag ebenfalls besichtigt. Herr Drach übernahm die Führung des Vereins durch das großartige Etablissement und seinen gründlichen und sachlichen Erklärungen ist es zu verdanken, daß bei den Theilnehmern auch das rechte Verständniß für das Gesehene geweckt wurde. Wir glauben den Besuch der Brauerei nicht besser schildern zu können, als wenn wir dabei den Entwickelungsprozeß, aus dem der kühle Gerstensaft hervorgeht, mit möglichster Kürze berücksichtigen.

Da sehen wir zunächst die Räume, die zur Aufnahme der Gerste bestimmt sind, ferner große Säle, in denen der Hopfen lagert. Die Gerste wird in trichterförmigen Metallbehältern eingeweicht, um hier zu Malz zu keimen. Auf Malzdarren, die als Drahtgeflecht in halber Höhe zweier großer, saalartiger Räume mit je einem großen Ofen aus Backsteinen angebracht sind, wird dann das Malz gedarrt und entkeimt. Beim Rösten des Malzes muß darauf Rücksicht genommen werden, ob helles oder dunkles Bier gewünscht wird; für helles Bier ist das Malz weniger, für dunkles mehr zu rösten. Das geröstete Malz wird durch gewisse Vorrichtungen von Staub gereinigt und polirt. Dann wird es in Schrotmühlen bearbeitet, um als geschrotenes Malz mit Wasser vermischt und in großen Bottichen eingemaischt zu werden. Um die Masse gehörig zu vermischen und geschmeidig zu machen, wird sie vermittelst windmühlenartiger Vorrichtungen in den Bottichen durcheinandergepeitscht. Diese Masse kommt dann in riesige Kessel — die von der Brauereigesellschaft verwendeten fassen 15,000 Liter — um hier gekocht zu werden; erst in letzter Minute werden die Hopfen beigefügt, um in der Masse gewissermaßen abgebrüht zu werden, denn nur auf die Weise wird ein gutes Bier erzielt.

Wer aber nun etwa glauben sollte, jetzt sei die Sache bald fertig, der irrt sehr — es müssen noch Monate vergehen, bis das uns bekannte liebliche Getränk erzielt wird.

Wenn das Gemisch gekocht, oder, wie die Brauer sagen, wenn der Sud fertig ist, dann wird er durch eine dicke Röhre in eine höhere Etage geleitet, um von Etage zu Etage über Kühlschiffe und durch Röhren und immer wieder über Kühlschiffe und durch Röhren in Gährbottiche zu laufen, die in dem tiefen Keller bereit stehen. Die gährende Masse erscheint wie lauter flockenartiger, steifer Schaum. Ist der Gährungsprozeß verlaufen, so kommt die Masse in ausgepichte riesige Fässer, die sogenannten Lager- oder Mutterfässer, in der sie Monate lang ruhig lagern muß. Die Fässer sind in Kellereien untergebracht, in denen die Temperatur durch Kühlvorrichtungen wesentlich herabgesetzt wird. Hat das Bier lange genug gelagert, so wird es auf kleinere Fässer gefüllt und zur Expedition fertig gemacht.

Die übrigens elektrisch beleuchteten Kellereien der Brauerei-Gesellschaft sind zweistöckig und werden durch Eismaschinen derart gekühlt, daß sie eine Temperatur von $+1^1/_2$ bis 2° R. aufweisen. Die Eismaschinen dienen bekanntlich auch zur Herstellung von Blockeis, das die Brauereien aber zumeist nicht zum allgemeinen Verkauf herstellen, sondern nur um es ihren Kunden zum Bier zu liefern.

---

holung und Erfrischung gefunden. An vorzüglichen Gasthäusern ist hier kein Mangel. Wir treffen die Gasthöfe: zum Taunus, die Rose, den Hirsch, den Adler, den Schützenhof, die Oelmühle usw. Besonders geschmackvoll und comfortabel sind die neuen Privathäuser im Lorsbach- und Fischbachthal für die Curfremden eingerichtet; selbst eine Badeanstalt ist vorhanden.

Beim Austritt aus dem Städtchen stehen wir unmittelbar am Fuße des Staufen. Sein steiler Abfall nach dieser Seite, die auf halbe Höhe uns entgegenlachenden Bauwerke, der Kaisertempel und das daneben stehende Hotel sind zu verlockend; wir können es nicht über's Herz bringen, wir unternehmen den Aufstieg. Nach etwa $^1/_2$stündigem Marsche sind wir oben. Für die Anstrengung sind wir aber auch reich belohnt durch die reine, erquickende Waldluft und die überraschend prachtvolle Aussicht. Und der Kaisertempel selber! Wie ist er auf Felsen gegründet, stark und felsenfest, ein Urbild deutschen Sinnes und deutschen Wesens, gewidmet den Einigern Deutschlands, deren Reliefbilder in sinnvoller Weise das Innere des Tempels schmücken. Im Kaiserhotel finden wir — Herz, was verlangst du — alles, was uns nach der Anstrengung und dem vielen Genießen der Natur auch den irdischen Menschen wieder stärken und erquicken kann. Denn weiter wollen wir, weiter auch auf den Gipfel des Berges. In gut 15 Minuten sind wir da. Ein kühlender Luftzug umweht uns auf dem hölzernen Aussichtsthurm. Dieser Thurm gewährt uns einen herrlichen Fernblick ins Rhein- und Mainthal und auf den östlichen Taunuszug. Besonders großartig und wirkungsvoll tritt uns von hier die „Nassauische Schweiz" in ihrer ganzen Fülle vor die Augen. Wir rufen entzückt mit dem Dichter:

„Was bist du, o Schweiz, mit all deiner Pracht! —
Wenn uns von den Bergen der Frühling lacht,
Wenn die Blumen blühen zumale,
Wenn die Vögel singen ihr Lied so süß:
Dann bist du, mein Eppstein, ein Paradies
Im schönsten der Taunusthale."

Und damit eilen wir zurück nach Eppstein. Eigentlich wollten wir uns auf dem Rückwege noch etwas weiter in dem Orte selbst umsehen, namentlich auch die wirklich interessanten Sehenswürdigkeiten, das alte Schloß, der Thurm, die katholische Kirche im heutigen Schlosse, die evangelische Kirche im Thale und vieles andere besichtigen — es ist aber durch unsern Ausflug auf den Staufen etwas spät und wir sind etwas müde geworden, auch geht bald der Zug ab: deshalb hurtig noch einen kleinen Imbiß genommen und dann „ade, du Städtchen im Schmucke der Bergeshöhe, wir scheiden auf frohes Wiedersehen, bis auf ein andermal." Denn hier, wo sich crystallhelle Bäche zwischen steilen Bergwänden hindurchschlängeln, wo paradiesische Schönheit uns von allen Seiten anlacht, hier, wo die gute Mutter Natur tausend Reize über die idyllische Gegend ausgegossen, die zu schildern unsere Feder nicht im Stande ist — hier ist gut sein und hierhin gehe ich öfter. Darum auch Du, lieber Leser, wenn Du einmal Dich losmachen kannst von Deinen Berufsgeschäften, aber nicht Zeit und nicht das Nöthige hast zu einer Reise „in die Schweiz", so folge meinem Rathe und wandere, wandere in unsere Schweiz, unsere „Nassauische Schweiz."

P. W.

Wir haben nun noch der bei der Herstellung des Bieres entstehenden Abfälle zu gedenken, nämlich der Malzkeime und der Treber. Beides ist als Viehfutter sehr gesucht. Die Treber, also die beim Sud entstehenden Abfälle, werden von den Bauern in den meisten Fällen in nassem Zustände abgeholt, doch verlangt man zuweilen auch getrocknete Treber. Für diesen Fall müssen die Treber erst in eine Trebertrocknungsmaschine wandern. Zu den Brauereien, die eine solche besitzen, zählt auch die Brauereigesellschaft, die übrigens in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit steht.

So möchten wir nur noch erwähnen, daß die Brauereigesellschaft ihre Fässer auf maschinellem Wege reinigt und auspicht. Bei der Wanderung über das Terrain des Etablissements erregte auch die Fässerreparaturwerkstätte, die Schmiede mit elektrisch betriebenem Blasebalg und die hübsch eingerichteten Stallungen, in denen zur Zeit 32 Pferde stehen, großes Interesse.

Um der Besichtigung einen recht harmonischen Abschluß zu geben, spendete die Brauereigesellschaft den Theilnehmern an derselben in liebenswürdiger Weise einen Freitrunk, bei dem es sehr fidel herging. Namens des Vorstandes des Gewerbevereins dankte Herr Kern dem Herrn Brauereidirector für die freundliche Einladung und Führung und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Brauereigesellschaft. Herr Drach sprach seinen Dank aus und bemerkte, es sei ihm ein besonderes Vergnügen gewesen, gerade den Gewerbetreibenden unserer Stadt die Brauerei zu zeigen und ihnen damit einen Einblick in die soliden Einrichtungen derselben zu geben. Man trennte sich erst zu später Nachmittags- bezw. Abendstunde. h.

Locales.

Wiesbaden, 1. Juli.

*** Lies auch im Sommer deine Zeitung!** Zeitungsabonnements für das Sommerquartal werden vielfach als eine unwichtige, wohl zu entbehrende Sache angesehen. Der Landbewohner sagt: Ich habe keine Zeit zum Lesen. Der Städter meint einfach: Es passirt ja nichts. Doch haben sie Beide unrecht. Wenn der Erstere auch nicht soviel Zeit hat, wie im Winter, daß er die Zeitung von A bis Z durchlesen kann, bei der Politik anfangend und der letzten Annonce aufhörend, so kann er doch ab und zu hineinsehen, um wenigstens die für ihn wichtigen Artikel zu lesen. Und solche sind stets darin. Der Landmann lebt nicht mehr, wie vor Jahrhunderten und noch vor wenigen Jahrzehnten, abgeschlossen auf seiner Scholle, unbekümmert um das, was um ihn her in der Welt und im Reiche vorgeht. Er ist mündig und darf überall mitreden. Und daß dies geschieht, ist nicht zum Mindesten das Werk der Presse. Wer aber mitreden will, muß etwas verstehen von der Sache, sonst macht er sich lächerlich, gerade so lächerlich, wie der, der vom Laufe der Welt und den Reichsbegebenheiten gar nichts gelesen hat. Ein Urtheil bildet man sich aber nicht durch eine einzige Zeitungsnummer oder ein Vierteljahresabonnement. Einen Vortheil erkennt man mitunter nicht sogleich, heutzutage liegen die Vortheile nicht so offen da, daß sie Einem in die Augen springen, da muß man mit Ruhe und klarem Verständniß eine Sache von Anfang bis zu Ende verfolgt haben. Daß man gerade am 30. Juni genug davon wissen und die Zeitung für das nächste Quartal nicht brauchen sollte, ist doch eine etwas sehr drollige Annahme, die ein verständiger Mensch nicht erst ausspricht, noch viel weniger dadurch bethätigt, daß er sein Blatt abbestellt. Wenn auch die gesetzgebenden Körperschaften des Deutschen Reiches nicht tagen, so sind doch eine Menge Vorgänge für den Land- wie Stadtbewohner von Wichtigkeit. Und wer kann wissen, was der nächste Tag für Ueberraschungen bringt? Einen sogenannten „stillen Sommer" giebt es doch schon längst nicht mehr. Der Zollvertrag zwischen Nordamerika und Frankreich und Deutschlands Stellung dazu, Krieg zwischen Spanien und Nordamerika und unser Handel, das sind Themata, die allgemein interessiren. Dazu kommen noch eine Menge wichtiger Localnachrichten und Notizen des engeren Heimathlandes, die Jedermann wissen muß, wenn er als einigermaßen gebildeter Mensch gelten will. Denn das geflügelte Wort, daß Derjenige kein civilisirter Mensch sei, der keine Zeitung liest, hat sehr wohl seine Berechtigung. Wer sich daher über alle Fragen, oder nur die ihn interessirenden auf dem Laufenden erhalten will, bestelle auch im Sommer seine Zeitung wieder!

* **Die Zukunft unseres Hoftheaters.** Wie das „Berliner Tagebl." berichtet, hat Kaiser Wilhelm mit dem Wiesbadener Hoftheater große Dinge vor. Dasselbe soll nach dem Willen des Monarchen die erste Bühne Deutschlands werden. Die Kaiserliche Subvention, die in den letzten Jahren M. 400 000 jährlich betrug, soll noch erhöht werden. Neuerdings sind abermals einige bedeutende Kunstkräfte unter großartigen Bedingungen für diese Bühne gewonnen worden. Der betreffende Correspondent fügt hinzu, daß die Pariser Große Oper nach den bevorstehenden Umbauten eine ziemlich getreue Copie des Wiesbadener Hoftheaters werden wird. Das französische Ministerium entsendete Ingenieure der Großen Oper wiederholt nach Wiesbaden zum Studium der Bühneneinrichtungen. Die Herren erklärten eine weitergehende Bühnentechnik, als die dort besteht, gegenwärtig für ausgeschlossen und wollen die Wiesbadener Pläne, so weit es angängig ist, auf die große Pariser Bühne übertragen.

* **Curhaus.** Morgen, Samstag, findet um 8½ Uhr Abends eine Réunion dansante in den Réunion-Sälen des Curhauses statt.

G. Sch. **Residenztheater.** Herr Dr. Rauch hat die Nachricht hierher gelangen lassen, daß es ihm gelungen ist, ebenfalls die Novitäten „Der wilde Reutlingen" von Thilo von Trotha, dem Verfasser von dem erfolgreichen Lustspiel „Hofgunst", sowie Gerhart Hauptmanns berühmtes Stück „Der Biberpelz" für das Residenztheater zu erwerben.

* **Das Ensemble des Walhallatheaters** hat seit gestern wieder eine vortheilhafte Veränderung bezw. Bereicherung erfahren. Bereits die erste Nummer, „Astarte, das Räthsel der Luft", war eine sehr interessante. Sehr effektvoll nahmen sich die Produktionen der Genannten in freier Luft aus. Von irgend einem Stützpunkt oder sonstigen Hülfsmitteln war nicht das Geringste zu bemerken. Als wirkliches „Räthsel der Luft" erschien die Dame vollends, als sie einen Reifen unter den Füßen und über den Kopf hin schnellte, um den ersichtlichen Beweis zu geben, daß sie weder unter, noch über, noch neben sich einen festen Haltepunkt habe. Sehr ansprechend waren sodann die Vorträge des Jodler-Humoristen Anton Sattler. Auch die Soubrette Erna Koschel mit ihren parodistischen Dialekt- und Tanzimitationen fand sehr beifällige Aufnahme. Desgleichen belustigten wieder die „prolongirten" feschen Ramoneurs. Was ferner die Produktionen der bekannten „Drei Wortleys" betrifft, so erregten sie wieder das allgemeine Staunen. Die drei Tiger-Grazien, die nach ihren gesanglichen und akrobatischen Produktionen die Runde durch das Publikum machten, um dieses von ihrer Echtheit zu überzeugen, bildet ebenfalls wieder einen Gegenstand des Interesses. Eine neue, und dazu die Hauptattraktions-Nummer stellt jedoch seit gestern das „fliegende Ballet", ein Corps von 7 Damen, die in Tricot und mit zierlichen Engelsflügelchen erscheinen. Nahmen sich ihre Tanzevolutionen auf dem Podium schon sehr anmuthig aus, so kam doch erst der volle Effekt zur Geltung, als eine nach der anderen graziös wie ein leichtbeschwingter Vogel aufflog, sich bald senkrecht empor, bald schräg hinauf- und hinab-„fliegend" bewegte. Ungemein graziös und malerisch erschienen dann die Schwebe- und Tanzevolutionen, die die „Fliegenden" in Gruppen ausführten. Wenn das Programm den Vermerk hat, daß hier ein Triumph der modernen Technik und Tanzkunst in der Luft erreicht ist, so ist damit nicht zuviel gesagt. Auf jeden Fall ist Allen, die dieses Ballet noch nicht sahen, der Besuch des Walhallatheaters zu empfehlen. — Heute Abend findet, wie uns soeben mitgetheilt wird, wiederum eine und zwar die letzte Première in dieser Saison statt.

* **Die gestrige Rheinfahrt,** welche zu Ehren der Aerzte von unserer Curdirection veranstaltet wurde, fand auf dem Dampfer „Hohenzollern" statt. Um 9 Uhr trat das festlich geschmückte, dichtbesetzte Schiff unter den Klängen einer Musikkapelle die Fahrt an. Das Schiff fuhr diesmal bis Caub, wendete dort und legte dann erst in Aßmannshausen an. Nach Beendigung der Tour über den Niederwald erfolgte die Rückfahrt ab Rüdesheim.

* **Dampfbahn.** Vom 1. Juli cr. an, soll, um den vielfachen Wünschen der Anwohner der Möhringstraße 2c. entgegen zu kommen, bis auf Weiteres die Dampfbahnhaltestelle daselbst und zwar für diejenigen Züge, welche in der Richtung nach den Bahnhöfen zu verkehren, sofern Bedarf hierzu vorhanden ist, wieder eingerichtet werden. Das Halten dieser Züge wird daher in der angegebenen Richtung stattfinden, welche bei Beginn ihrer Fahrt dem betreffenden Schaffner den Wunsch an jener Stelle einsteigen zu wollen, mitgetheilt haben, oder sofern Jemand an der Einmündung der Möhringstraße in der Adolfsallee, durch Zuwinken dem Maschinisten den Wunsch mitzufahren zum Ausdruck bringt.

* **Schulnachrichten.** Mit dem Heutigen treten in dem unserer städtischen Schuldeputation unterstelltem Lehrpersonal nicht unwesentliche Verschiebungen ein. Herr Mittelschullehrer J. Ries von der Bergschule kommt an die Stelle des mit dem Heutigen in den Ruhestand tretenden Herrn Realschullehrer Joh. Kilian an die der höheren Mädchenschule in der Luisenstraße. Für Herrn Ries rückt Herr Lehrer Klein von der Rheinstraßschule, der in den jüngsten Tagen das Mittelschul-Examen ablegte, in das Schulcollegium der Anstalt auf dem Schulberg. Die von Herrn Klein an der Rheinstraßschule seither innegehabte Schulklasse übernimmt Herr Lehrer Chr. Wagner an der Bergschule, während an dessen zuletzt geführte Mädchenklasse die neu ernannte evangel. Lehrerin Frl. Schön kommt. — Zur Vertretung der an der Lehrstraßschule erkrankten Classenlehrer H. H. Schwarz und Wagner wurden die Lehrerinnen Frl. Dahmen und Lochmann von hier berufen.

* **Jubiläum.** Herr Polizeisekretär Stillger feiert heute das 30jährige Dienstjubiläum als Beamter der Königlichen Polizei-Direktion.

* **Personalien.** Die seitherigen Bureaudiätare Jung, Schmidt, Braubach, Gecks, Löffelsend, Daub, Beckel und Schlachter, sowie der seitherige Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Schmidt sind zu Regierungs-Secretären, und der seitherige Bureau-Diätar Altbürger zum Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter ernannt worden. Der Landmesser August Baldus zu Frankfurt a. M. ist zum Catasterlandmesser bei der hiesigen Königl. Regierung ernannt worden.

[ ] **Versetzt** nach hier als Ersatz für Herrn Gerichtsassessor Bethke, welcher inzwischen die Stelle eines Staatsanwalts am Magdeburger Landgericht übernommen hat, ist Herr Gerichtsassessor Gottschalk von Frankfurt.

[] **Ernennungen.** Zum Referendar am Königl. Amtsgericht zu Nastätten ist Herr Rechtscandidat Esselberger dahier, zum Oberförster Herr Eugen Krüger zu Erlenhof ernannt worden.

* **Ausweisung.** Dem österreichischen Staatsangehörigen Chaim Sadger ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des Preußischen Staates untersagt worden.

[ ] **Ein unentschuldigt ausgebliebener Zeuge,** seines Zeichens Kaufmann, von hier, wurde heute von der Strafkammer in 10 Mk. Ordnungsstrafe genommen.

* **Nachklang zum 26. Aerztetag.** Wie aus unserem gestrigen kurzen Bericht über die Verhandlung des 26. Aerztetags zu entnehmen, hat dieser Thesen zugestimmt, die den Frauen die Zulassung zum medicinischen Studium versagen. Daß dieser Beschluß nicht allgemein für richtig gehalten und hierin von Seiten der Aerzte immerhin eine ziemliche Engherzigkeit an den Tag gelegt wird, ist klar. So läßt sich z. B. in der „Frankf. Ztg." bereits eine Stimme vernehmen. Man sollte es kaum glauben, heißt es da u. A., daß ein im praktischen Leben stehender Mann, der beansprucht, ernst genommen zu werden, in dieser oberflächlichen Weise eine so ernste Frage abthun will. (Es ist damit gemeint der Referent Dr. Penzold-Erlangen, der behauptete, die Zulassung der Frauen zum medicinischen Studien biete weder einen besonderen Nutzen für die Kranken, noch für die Frauen, noch für die Wissenschaft, und bedeute andererseits eine Minderung des ärztlichen Ansehens und eine materielle Schädigung des Aerztestandes.) Angesichts der Thatsache, daß viele Frauen nach weiblichen Aerzten verlangen, kann man doch unmöglich deren Nutzen für die Kranken in Abrede stellen, und daß die Freigebung des Aerzteberufs für die Frauen selbst, die hiervon Gebrauch machen, einen großen Nutzen bedeutet, das liegt doch auf der Hand. Daß auch die Wissenschaft dabei nicht zu Schaden kommt, zeigt doch das unbestrittene Ansehen, dessen sich eine große Anzahl von Aerztinnen schon jetzt erfreut. Alle diese Einwendungen können daher nur als Vorwand betrachtet werden für das jetzt vorgebrachte Bedenken, die befürchtete materielle Schädigung des Aerztestandes. Aus Concurrenzneid also soll eine berechtigte soziale Forderung unerfüllt bleiben, das besagt im Grunde genommen der Beschluß des Aerztetages, und in der Debatte selbst ist auch auf diese Auffassung des Beschlusses mit gutem Grunde hingewiesen worden. Keins von den sonst vorgebrachten Argumenten verträgt in der That eine ernste Würdigung, am allerwenigsten der Hinweis darauf, daß die Frau den Anforderungen an körperliche Leistungen, geistige Energie und die umfassende Verantwortung nicht genügen könne. Wissen denn die Herren gar nicht, daß es schon Aerztinnen giebt, die dem durchaus genügen, vor allem für das begrenzte Gebiet, auf das die Aerztinnen naturgemäß angewiesen sind. Und wenn ihnen wirklich diese Befähigung abginge, wie könnte man ihnen dann, wie das der Referent mit verdächtiger Großmuth thun wollte, den Apothekerberuf, den zahnärztlichen Beruf und den Beruf der höher ausgebildeten Heilgehilfen und ihnen „nebensächliche" Arbeiten, wie Massage, Waschungen u. dgl. anvertrauen wollen? Diese stellen doch auch erhebliche Anforderungen, namentlich an körperliche Leistungen. Man sieht, es handle sich bei alledem nur um leere Ausreden zur Verdeckung dessen, was ausschlaggebend ist: aus Brodneid drängt man die Frauen zurück von Berufen, die ihnen eine Besserung ihrer sozialen Lage ermöglichen. Wir sind aber doch überzeugt, daß der einsichtigere Theil des Aerztestandes ein solches Verhalten selbst entschieden mißbilligt. — Es ist wohl kein Zweifel, daß noch Viele, die eine derartige Frage interessirt, ebenso denken.

* **Untersuchung der Bierdruckvorrichtungen.** Die Königl. Regierung erläßt eine Bekanntmachung über Bierdruckvorrichtungen, nach welcher dieselben halbjährig von Sachverständigen zu untersuchen sind. Die Gebühr für diese Untersuchungen, die in Wiesbaden von der Staatskasse zu entrichten ist, beträgt 1 Mark. Für jede erste Untersuchung haben die Sachverständigen von den Inhabern der Bierdruckvorrichtungen im Stadtkreise Wiesbaden nicht mehr als 3 M. zu beanspruchen. Außer den von den bestellten Sachverständigen vorzunehmenden halbjährigen Untersuchungen haben die Gendarmen, in den Stadtkreisen Königl. Polizeibeamte, in jedem halben Jahre die Bierdruckvorrichtungen in allen ihren Theilen mindestens einmal zu besichtigen.

[] **Unsere Störche** haben auch in diesem Jahre wieder ein freudiges Familienereigniß zu verzeichnen. Es sind Junge im Neste, wenigstens ein Junges, denn gestern gegen Mittag schaute eines vom Nest-Rande aus neugierig in die Welt hinaus. — Wo sich nur alle die Descendenten unserer Störche niederlassen mögen? Heimathsgefühl scheinen sie nicht zu kennen, sonst würde bald kein Ort der Umgegend mehr ohne „seine Störche" sein.

* **Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.** Die für Sonntag, den 3. Juli geplante 5. Hauptwanderung Butzbach—Hausberg—Ziegenberg—Winterstein—Friedberg berührt zwei Glanzpunkte im östlichen Taunus, den ringwallgekrönten Hausberg und den Winterstein bei Nauheim, ein Aussichtspunkt ersten Ranges. Die Abfahrt erfolgt 6 Uhr 23 Minuten mit Sonntagsbillet Frankfurt. Ankunft daselbst 7 Uhr 45 Minuten und Aufenthalt bis 8 Uhr 48 Minuten. Dann Weiterfahrt mit Retourbillet nach Butzbach. Ankunft daselbst 9 Uhr 46 Minuten. Nach flüchtiger Besichtigung des alten interessanten Städtchens, wird in fünfviertel Stunden der 486 Meter hohe „Hausberg" bestiegen. Durch das hübsche Isselbachthal geht es nach kurzer Rast weiter über Münster nach dem alten Dörfchen Ziegenberg, im freundlichen Thale der Els gelegen, von einem alten Schloß überragt. Nachdem hier im Gasthaus „Zur Linde" eine längere Rast gemacht ist, geht es durch Wald nach dem lauschigen Forsthaus Winterstein und nach kurzer Ruhepause wird der vom Forsthaus 10 Minunte entfernte Gipfel, der 491 Meter hohe Winterstein, bestiegen. Der Abstieg vom Winterstein geht nach der alten Reichsstadt Friedberg, wo um 6 Uhr im „Hotel Trapp" gegessen wird. Die Heimfahrt von dort aus erfolgt um 8 Uhr 13 Minuten über Frankfurt, in Wiesbaden um 10 Uhr 44 Minuten. Die Marschzeit beträgt 5½ Stunden Gäste können sich anschließen.

* **Generalversammlung des Mittelwestdeutschen Stenographenbundes Stolze-Schrey.** Am 2. und 3. Juli findet in Frankfurt a. M. in den Räumen der „Allemania", Schillerplatz 4, die Generalversammlung des Mittelwestdeutschen Stenographenbundes Stolze-Schrey statt. Am 2. Juli Abends von 7 Uhr ab findet die Hauptversammlung statt, am 3. Juli Vormittags 9 Uhr ab 1. Wettschreiben in 5 Abtheilungen bis zu 180 Silben; 2. um 11 Uhr: Akademische Feier und daran anschließend Festvortrag des Parlamentsstenographen Max Böckler-Berlin über „die deutsche Kurzschrift in Vergangenheit und Zukunft"; 3. Nachmittags Besichtigung der Stadt und des an diesem Tage stattfindenden Radfahrer-Blumen-Corso's. Die hiesigen Schriftgenossen, welche nicht an der Hauptfeier am 2. Juli Theil nehmen, fahren gemeinschaftlich am 3. Juli, Morgens mit dem 7.37-Zuge.

* **Fachcongreß der Hotelangestellten.** Das neue Handelsgesetzbuch, welches mit dem Jahre 1900 in Kraft treten wird, läßt eine wichtige Frage offen: Was wird aus dem Hotelier und seinen Angestellten? Nach dem Wortlaut des Gesetzes (§§ 1, 2, 4, 5 und 6) ist es nicht anders denkbar, als daß die Hotelerie zu den kaufmännischen Betrieben berechnet werden muß. Dann aber werden die Hotelangestellten logischer Weise zu Handlungsgehilfen und genießen deren Rechte und Pflichten. Für die Hotelbeamten ist diese Frage von eminenter Bedeutung, es schlägt deshalb der „Verband — l'Union" (Organ des Genfer Verband der Hotelangestellten, Sitz Dresden) in seiner neuesten Nummer 26 die Einberufung eines Fachcongresses aller Hotelangestellten vor, welcher sich mit dieser Frage zu beschäftigen hätte. Interessenten wird diese Nummer von der Geschäftsstelle des „Verband — l'Union, Dresden-A. 9, auf Verlangen kostenfrei zugestellt.

* **Ferien-Sonderzüge.** Für alle Diejenigen, welche im Laufe dieses Sommers eine Reise nach der Schweiz zu unternehmen beabsichtigen, dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß am 18. Juli, 15. und 18. August ds. Js. ab Luzern über die Gotthardbahn je ein Ferien-Sonder-Zug nach Mailand und Genua mit fakultativen Anschlüssen nach verschiedenen Küstenorten des Mittelmeeres (Monaco — Monte Carlo — Nizza 2c.) zu sehr ermäßigten Preisen (bis Mailand z. B. nach deutschem Gelde nur 19,40 Mk., nach Genua nur 31,40 Mk.) abgefertigt wird, dessen Theilnehmer mit beliebigen Zügen der italienischen Mittelmeerbahnen und der Gotthardbahn innerhalb 10 oder 25 Tagen zurückfahren können. Auch sonst sind den Theilnehmern dieser Ferien-Sonder-Züge ganz bedeutende Preisreductionen auf den oberitalienischen Seen, der Salvatore-Bahn, den beiden Rigi-Bahnen, der Stanserhorn-Bahn, der Pilatus-Bahn, der Brienz-Rothorn-Bahn und dem Vierwaldstättersee bewilligt worden. Ausführliche Prospecte versendet das Internationale Reisebureau in Basel gratis und franco, auch liegen solche in allen Verkehrsbureaux und Eisenbahnauskunftsstellen unentgeltlich auf.

* **Lotterie-Ziehung.** Wie der „Reichs-Anzeiger" mittheilt, wird die Ziehung der 1. Classe 199. Königl. preußischer Classen-Lotterie nach planmäßiger Bestimmung am 5. Juli d. Js., früh 8 Uhr, ihren Anfang nehmen. Das Einzählen der sämmtlichen 225 620 Loose-Nummern nebst den 9500 Gewinnen gedachter 1. Classe wird schon am 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr, durch die Königl. Ziehungs-Commissarien in Berlin öffentlich im Ziehungssaal des Lotteriegebäudes stattfinden.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden der Lehrling Fr. Helten, früher hier, und Lumpensammler Funk aus Winkel wegen Diebstahls. Gesucht werden der Musiker und Hausbursche Emil

Seifert, genannt Arnold, und der Schuhmacher Friedrich Pastre.

* **Zechprellerei.** Aus dem Rheinhotel zu Wiesbaden sind drei Personen, welche sich in's Fremdenbuch als de Garnier und Frau, sowie als Jordan eingetragen hatten, nach Contrahirung einer Schuld von 280 Mark, ohne Bezahlung heimlich abgereist. Der angebliche Ehemann de Garnier war etwa 35 Jahre alt und hatte das Aussehen eines Offiziers in Civil. Die angebliche Frau de Garnier ist etwa 25 Jahre alt, schlank, auffallend schön, ist stark geschminkt und elegant gekleidet. Beide sprechen geläufig deutsch. Der Dritte, angeblich Namens Jordan, ist etwa 40 Jahre alt, trägt eine Brille und hat eine auffallend rothe Nase, die er schminkt, er war elegant gekleidet und seiner Nationalität nach anscheinend Holländer. Der Staatsanwalt ersucht um Ermittelung der Personen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Frankfurter Kunstleben. Die letzten Wochen vor Beginn der Theaterferien brachten eine ganze Reihe von zu Engagementszwecken vereinbarten Gastspielen. Zuerst lernten wir Frl. Irene Triesch aus München kennen, die besonders als Christine in Schnitzler's Liebelei einen großen Erfolg erzielte. Die Sidonie in Fromont jeune & Risler ainé spielte sie uns zu unsympathisch und untermischte den niederen Seiten ihres Charakters nicht genug Anmuth und naive Sinnlichkeit. Ihr Gastspiel führte zu einem Engagement. Frl. Helene Pollner, eine junge Wienerin, hat eine angenehm klingende, gut geschulte Stimme. Sie spielte die Desdemona und Grillparzer's Esther einfach und rührend; als letztere entsprach ihre Erscheinung nicht genügend dem Bilde zwingender Schönheitsmacht, die hier nach des Dichters Intention von ihr ausgehen muß. Auch die Sprache des dritten Gastes, Frl. Hofmann, ist biegsam und fähig, die seelischen Erregungen entsprechenden Nüancen wiederzugeben, der Ophelia aber, die in jungen Jahren so viel und Schweres erlebt, war sie nicht gewachsen. Zuletzt lernten wir Frl. Henny Steimann aus Hamburg kennen, eine schöne, schlanke Erscheinung mit sicherem Auftreten und verständnißvollem Erfassen ihrer Aufgabe; sie spielte Schiller's Luise und Sudermann's Salome sehr gewandt und mit Geist, nur müßte sie sich das eigenthümlich Rhytmische, fast Singende ihres Vortrags abgewöhnen, wenn sie dauerndes Interesse finden will. — In der Oper debütirte eine Schülerin des Hoch'schen Conservatoriums, Frl. Elise Bengel, mit klangvoller, sehr gut geschulter Stimme und freiem, beherrschtem Spiel als Nancy. Wenn einige der Gäste engagirt werden, sehen wir einer vielversprechenden Theatersaison entgegen. Dr. N.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 1. Juli.

Körperverletzung. Am 21. Februar geriethen in der Wirthschaft der Wittwe Frank in Camp der Winzer und der Schreiner Anton Schneider von dort und der Matrose Franz Schauß in einen Disput. Schauß wurde dabei zunächst aggressiv. Er würgte seinen Gegner, drückte ihn wider das Büffet, und dieser setzte sich zur Wehr, indem er, angeblich mit einem stumpfen Werkzeug, derart auf Schauß einschlug, daß dieser eine nicht unerhebliche Verletzung davontrug und 6 Tage außer Stande war, seinem Erwerb nachzugehen. Schneider ist durch schöffengerichtliches Erkenntniß zur Zahlung einer Geldstrafe von M. 20, sowie einer Buße von M. 33 verurtheilt worden. Heute wurde auf Freisprechung erkannt, weil er in Nothwehr gehandelt habe.

Aus Noth. Im Jahre 1897 hat die Ehefrau des Schreiners Friedr. H. wiederholt eines ihrer Kinder mit Zetteln zu einem hiesigen Geschäfte der Nahrungsmittelbranche geschickt, auf welchem sie Namens, aber ohne Auftrag eines Hausgenossen die borgweise Abgabe von Waaren verlangte und auch solche für einen Gesammtbetrag von Mk. 32 erhielt. Sie hat augenscheinlich nur aus Noth gehandelt und verfällt wegen schwerer Urkundenfälschung resp. wegen Betrugs deshalb nur in eine Gefängnißstrafe von 1 Woche.

Betrugsversuch. Der Taglöhner S. L. von hier, ein Mann, welcher wegen Diebstahls, Betrugs und sogar wegen Raubes bereits vorbestraft ist, dreimal darunter mit Zuchthaus, stellte sich am 30. März im Hotel Kaiserhof dahier als einer der bei der Kehrichtabfuhr betheiligter Arbeiter vor und verlangte die Mk. 4, welche monatlich den Leuten als Douceur gereicht zu werden pflegten. Zufällig jedoch war ein Mann in der Nähe, welcher die „Kehrichtmänner" kannte. Er setzte L. nach, nahm ihn fest und überlieferte ihn der Polizei. Wegen versuchten Betrugs im strafverschärfenden Rückfall, unter Zubilligung von mildernden Umständen traf L. eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten.

Körperverletzung. Am 23. Januar sind in der Maxeiner'schen Wirthschaft in Fachbach verschiedene junge Leute vom Orte aneinandergerathen, ohne daß der Effekt jedoch ein besonders tragischer gewesen wäre. Nur einer der Betheiligten, der Sohn des Bürgermeisters, hat einige Faustschläge davongetragen und angeblich in Folge dessen, wie die Vertheidigung indeß vermuthet, in Folge eines Mißverhältnisses zwischen dem, was er trinken kann und dem, was er an dem kritischen Abend thatsächlich getrunken hat, mehrere Tage lang einen ordentlichen Brummschädel gehabt. Von Seiten der ersten Instanz erging Urtheil wider die Akteure des Abends auf 10—30 M. Geldstrafe; heute wurde dieses Erkenntniß, unter Verwerfung der Berufung der Kgl. Staatsanwaltschaft, einfach bestätigt.

Handel und Verkehr.

* **Montabaur,** 28. Juni. (Fruchtmarkt.) Weizen 100 Kgr. 21 M. 75 Pf., Korn 100 Kgr. 18 M. — Pf., Gerste 100 Kgr. — M. — Pf., Hafer 100 Kgr. 17 M. — Pf., Heu 100 Kgr. 4 M. 20 Pf., Kornstroh 100 Kgr. 4 M. — Pf., Kartoffeln 100 Kgr. 6 M. — Pf.

* **Gießen,** 30. Juni. Der gestrige Ochsenmarkt war sehr gut befahren. Es mochten etwa zwischen 250—300 Stück Fahrvieh zum Verkauf stehen. Händler aus der Gegend des Harzes und aus dem Siegerland machten den Markt. 1. Sorte Gangochsen wurden zu 890—900 M., 2. Sorte mit 700—750 M., 3. Sorte mit 600—650 Mk., per Paar gehandelt, 2½jährige ungelernte und angelernte Stiere, welche in Menge zu haben waren, wurden mit 400—450 M., per Paar verkauft. Der Markt war um 11 Uhr geräumt. Der Schweinemarkt hatte einen Auftrieb von etwa 1000 Stück. Die Preise blieben für gute Waare in alter Höhe, doch waren infolge des guten Wetters genügend Käufer gekommen. Der Markt blieb jedoch um eine Kleinigkeit überständig.

Telegramme und letzte Nachrichten.

)(**Luxemburg,** 1. Juli. Vorm. 11 Uhr. (Priv.-Telegr.) Die gestrige erste Ausfahrt des Großherzogs ist sehr gut bekommen. Lungenerscheinungen schwindend. Allgemeinbefinden gut. Leibarzt Dr. Koch. Dr. Alesch

☾ **Berlin,** 1. Juli. Der gestrige Vortrag des Fürsten Hohenlohe beim Kaiser in Kiel betraf dem „Berl. Tageblatt" zufolge den Ausfall der Reichstagswahlen und die für die nächste Tagung des Reichstages vorzubereitenden Fragen, soweit dieselben im Staatsministerium bereits zu einer principiellen Besprechung gelangt sind.

⊙ **Berlin,** 1. Juli. Die Reise des Staatssecretärs Podbielsky nach Oesterreich-Ungarn hängt, wie eine Correspondenz berichtet, mit dem von ihm und dem preußischen Staatsministerium vertretenen Bestreben zusammen, den deutschen Reichspostdienst nach Möglichkeit zu vereinfachen und zu verbilligen.

Hanau, 1. Juli. Die im Ausstand befindlichen Zimmergesellen haben in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung den Streik für beendet erklärt. Die ursprünglichen Forderungen wurden fallen gelassen und das Angebot der Meister einer Lohnaufbesserung von 2 Pfg. pro Stunde angenommen.

Brüssel, 1. Juli. Die letzten Telegramme aus dem Congostaat melden den Sieg des belgischen Lieutenants Chargois über die aufständigen Eingeborenen. Obgleich die belgischen Truppen mit großer Uebermacht angegriffen wurden, gelang es ihnen, in guter Ordnung sich zurückzuziehen und schließlich die Offensive zu ergreifen. Nach mehrstündigem Kampfe wurden die Aufständischen mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Dieselben hatten etwa 100 Todte und fast ebensoviel Verwundete. Die Belgier hatten drei Todte und 27 Verwundete, darunter Lieutenant Chargois.

⊙ **Krakau,** 1. Juli. Auf Grund des Ausnahmegesetzes verbot die Polizei das Weiter-Erscheinen von fünf hiesigen sozialistischen Blättern. Weitere erhielten den Auftrag, die Vorlegung des Pflicht-Exemplares drei Stunden vor dem Erscheinen zu erfüllen. In ganz Galizien herrscht andauernd Ruhe. Trotzdem ist an eine baldige Aufhebung des Standrechtes nicht zu denken, da im Bezirk Limanova noch mehrere Tausend Bauern sich in den Wäldern und im Gebirge versteckt halten.

♂ **London,** 1. Juli. Aus Washington wird gemeldet, daß in Amerika vier Insurgenten angekommen sind, welche derart erschöpft waren, daß sie bald nach ihrer Ankunft starben. Man schließt daraus, daß es den Insurgenten an Nahrung fehlt und daß man sich bei einem Angriff auf Santiago nicht zu sehr auf die Insurgenten verlassen kann.

♂ **London,** 1. Juli. „Daily Mail" meldet aus Washington, man scheine in politischen Kreisen versichert zu sein, daß Deutschland sich bemüht, mit den Insurgenten Manila's einen Vertrag abzuschließen und Aguinaldo zu unterstützen, eine unabhängige Regierung zu bilden. Deutschland werde durch diese den Insurgenten geleistete Dienste bedeutende Vortheile erhalten. Jedenfalls bereite die Lage auf den Philippinen den Amerikanern große Besorgniß.

Fl **Madrid,** 1. Juli. Es verlautet, die Regierung habe ein Telegramm über eine Schlacht bei Santiago erhalten, deren Ausgang für die Spanier günstig sei. Das Gerücht ist amtlich noch nicht bestätigt.

♂ **Kairo,** 1. Juli. Der Kreuzer „Visva de Luzon" ist gestern Abend in Port Said angekommen, desgleichen mehrere andere spanische Schiffe, bei denen große Reparaturen vorgenommen werden müssen. Die spanische Regierung sammelt im Mittelmeer große Mengen Kohlen an, um die Flotte im Rothen Meere damit zu verproviantiren.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. Juli 1898.

Geboren: Am 25. Juni dem Tüchergehülfen Johann Meister e. T. Anna Maria Karoline. — Am 28. Juni dem

Neu aufgenommen:

Nur gute Qualitäten. — Unsere schwarzen Strümpfe sind alle echt, von **Louis Hermsdorf** gefärbt.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12|14.

1308

Schreinergehülfen Kaspar Dietrich e. S. — Am 26. Juni dem Taglöhner Joseph Christ e. S. Joseph. — Am 25. Juni dem Metzger Heinrich Lanzer e. S. Friedrich Richard. — Am 28. Juni dem Kaiserlich deutschen Consul Hermann Brandt e. S. — Am 24. Juni dem Taglöhner Wilhelm Hölper e. T. Maria Auguste. — Am 26. Juni dem Diener Leonhard Thomann e. S. Ernst Arthur. — Am 26. Juni dem Mosaikarbeiter Arthur Christofoli e. S. Arthur. — Am 26. Juni dem Taglöhner Karl Lösch e. S. Karl Wilhelm Arnold. — Am 26. Juni dem Rentner Franz Grafen Lucchesini e. T. Helene Felicitas Gabriele. — Am 27. Juni dem Tünchergehülfen Karl Klubberg e. S. Karl August. — Am 26. Juni dem Taglöhner Peter Fuhr e. S. Friedrich Wilhelm Christian.

Aufgeboten: Der Maurergehülfe Philipp Schneider zu Rambach, mit Lisette Schad hier. — Der Mechanikergehülfe Georg Alfred Moriz Dietz hier, mit Clara Luise Mangold hier. — Der Taglöhner Wilhelm Friedrich Karl Wittlich zu Hahn, mit Pauline Helene Meffert hier. — Der Vice-Feldwebel im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, Jakob Heinrich Burgheim hier, mit Emilie Friederike Volksdorff hier. — Der Heizer Wilhelm Krumm hier, mit Elisabeth Charlotte Wilhemine Rothländer hier.

Verehelicht: Am 30. Juni der Kaufmann Otto Israel zu Hamburg, mit Betty Tendlau hier.

Gestorben: Am 29. Juni Christiane, T. des Taglöhners Ludwig Sturm, alt 2 J. 8 M. 14 T. — Am 29. Juni Ehrenstiftsdame Mathilde von Saldern-Ahlimb, alt 65 J. 7 M. 2 T. — Am 30. Juni Karoline geborne Feix, Ehefrau des Zimmermanns Friedrich Holl, alt 59 J. 8 M. 19 T. — Am 30. Juni Maurermeister Ludwig Christmann, alt 40 J. 8 M. 12 T. — Am 30. Juni Friederike geb. Bingel, Ehefrau des Taglöhners Wilhelm Pfeiffer, alt 33 J. 9 M. 23 T. — Am 30. Juni Elisabeth, T. des Glasergehülfen Nikolaus Wilhelm Betz, alt 23 T. — Am 30. Juni die Privatiere Helene Bietor, alt 78 J. 10 M. 25 T. — Am 1. Juli Elisabeth Pfeiffer, ohne Gewerbe, alt 68 J. 4 M. 7 T. — Am 30. Juni Lili geb. Bittrich, Ehefrau des Kaiserlichen Corvetten-Capitains Karl Franz, alt 25 J. 2. T.

Königliches Standesamt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Karoline Holl, geb. Feix,

gestern Morgen 7 Uhr nach kurzem schweren Leiden, sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Der tiefbetrübte Gatte

1318 **Friedrich Holl.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Juli 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier,

2 vollst. Betten, 1 Waschkommode, 3 Nachttische **1 Spiegel-**, 1 Bücher-, **1 Weiß-, 1 Glas-**, 1 Küchen- und **6 Kleiderschränke**, 1 Büffet, **1 Secretär**, 6 Sophas, 1 Nähmaschine, **1 Brandkiste, 10 Kommoden, 2 Consolen**, 5 Bände Meyers- und 17 Bände Pieres Conversationslexikon, 2 Regulateure, **2 Spiegel**, 15 Bilder, 2 Theken, 1 Real, 1 Teigtheilmaschine, **5 Tische**, ca. 75 Fl. Wein, ca. 35 Kisten Cigarren, 2000 Stück Cigaretten, 2 Pferde u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juli 1898.

1315 **Wollenhaupt**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem **Dampfsägewerk Dotzheimerstraße 60** dahier:

2500 Parquetplättchen

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juli 1898.

1316 **Salm**, Gerichtsvollzieher.

Neu! Neu!

Weiner's Crême-Gelée.

Kaisergelee 20 Pf., Marmeladen 25 Pf. an,

sowie für Haushalt sehr beliebte **10 Pfund-Eimerchen** und praktische emaillirte

Kochtöpfe, Schüsseln etc. von 2 Mk. an,

schöne **1 Pfund-Trinkgläser mit Cremegelee**, Erdbeer-, Himbeer-, Mirabellen-, Preiselbeeren-, Orangengelee 2c.

Weiner's Gelee-Fabrik Marktstrasse 12, Laden, Hinterhaus.

Hausmacher Eier-Nudeln, täglich frisch gemachte, nur Eier und Mehl.

Einziges Geschäft hier am Platze.

En gros. 2155 **En detail.**

Maserirfarben

empfiehlt: 1212

Römer-Drogerie,

Römerberg 2/4. **Georg See.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 3. Juli 1898. 4. S. n. Trinitatis.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarramts-Candidat Ziemendorff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarramts-Candidat Endres.

Amtswoche: Hr. Pfr. Schüßler. Sämmtliche Amtshandlungen. (Schützenhofstraße 16.)

Bergkirche.

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer. (Kirchentaufen finden um 2½ Uhr statt.) Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Sonntag Nachm. von 4½—7 Uhr Kellerstraße 11, Garth. Part.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. (Nach der Predigt Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber.

Neukirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16. — Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr Jahnstraße 16, Part.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11½ Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr. Missionsstunde: 8.30 Uhr: Goldstern, Judenmissionar aus Frankfurt a. M.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 3. Juli 1898. (4. S. n. Trinitatis.)

Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst. Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1 St.

Sonntag, den 3. Juli, Vormittags 9.30 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 8.30 Uhr: Jünglingsverein. Gäste willkommen. Zutritt frei.

Montag, Abends 8.30 Uhr: Betstunde.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. 1. Könige 17, 1—16. Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 3. Juli, Vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. Freitag Abend 8.30 Uhr: Gebetstunde. Prediger G. Bock.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 3. Juli 1898. 5. Sonntag nach Pfingsten.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5,30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 5.30, 6.15, 6.45, 9.10 Uhr. 6.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Blücherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Töchterschule in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30, Kinder-Gottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15 u. 8.15 Uhr. — 6 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Castellschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraß- und Stiftstraß-Schule.

Samstag Nachmittag 5 Uhr Salve. 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

3) Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 heil. Messe.

4) Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 5.30 hl. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 3. Juli, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder Nr. 124, 110, 78. W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 3. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Thema: Religion und Sittlichkeit. Lied Nr. 510. Prediger Welker, Weißenburgstr. 1.

Russischer Gottesdienst.

Samstag, Abends um 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle.

Sonntag, 3. Sonntag nach Pfingsten, Vormittags um 11 Uhr: Hl. Messe. Gr. Kapelle.

English Church Services.

July 3., 4. Sunday after Trinity. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Childrens Service. 6 Evening Prayer.

July 4., Monday. 11 Morning Prayer.

July 6., Wednesday. 11 Litany.

July 8., Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.
S. Oates, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein, Faulbrunnenstraße 1 Part.

Tages-Kalender.

Samstag, den 2. Juli 1898.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Curhaus. Nchm. 4 Uhr: Concert. Abds. 8 Uhr: Réunion dansante.
Königl. Schauspiele. Bis incl. 20. August geschlossen.
Residenz-Theater. Bis 16. August geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsäle, Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm 3 Uhr bis Abds. ½10 Uhr.
Gemeinf. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

WALHALLA-THEATER.

Heute Freitag, 1. Juli:

Völlig neues Programm.

Letztes Programm dieser Saison.

Ballet in der Luft.

Kurzes Gastspiel,

arrangirt vom K. K. Hofballetmeister C. Godlewski von der Wiener Hofoper.

Heinr. Blank, der popul. hum. Bauchredner mit seinen sprechenden Figuren. **Hella Collier,** Soubrette. **Adolf Goedicke,** der bekannte „Greiffenberger", als Burleske-Komiker und als Mimiker. **Rose et Jehan**, das komischste französische Excentric-Duett. **Frères Kulper**, musikalisch und gymnast. brillante Bravour-Akrobaten. **Toni Fernandez**, Instrumentalist und Imitator. **2 Welsons**, die phänom. deutschen Kraftturner an den hängenden Seilen.

Preise der Plätze während des Gastspiels des Luftballets: Proc.-Loge Mk. 4.—, I. Parquet Mk. 2.80, Fremdenloge Mk. 2.50, I. Seitenbalkon Mk. 2.20, II. Parquet Mk. 1.80, Mittelbalkon Mk. 1.60, Parterre Mk. 1.20, II. Seitenbalkon Mk. 1.20, Entrée Mk. 0.90.

252/75 **Die Direction.**

Aalener **Union-Wichse** vormals KRAUSS-GLINZ ist und bleibt die beste.

Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz.

Erhält das Leder weich.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Goldgasse 7. **Wein-Restaurant** Im Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche. Vorzügl. Weine.

762 **H. Kupke.**

Ottenhöfen

315 M. ü. d. M.

Vom 1. August ab

Endstation der **Achterthalbahn.**

Gasthof Zur Linde

an der Straße nach dem Mummelsee u. Allerheiligen gelegen, eignet sich besond. zu längerem u. kürzerem Aufenthalt. — **Pension** bei **bescheidenen Preisen.** Alle Bequemlichkeiten. Elektr. Licht. Sch. Garten. Veranda. Unterhaltungen aller Art. 1306

Eigenth. **Herm. Rosecker.**

Kollektiv-Kunst-Ausstellung

des **Hermann Eichler,**

Historienmaler aus Wien

Wilhelmstrasse **16.**

Entrée Mk. 1. **Entrée Mk. 1.**

1273

Große Geld-Lotterie.

Nächste Ziehung 6. August Metzer Dombaulotterie.

— Haupttreffer 50,000 M. baar. Loose à M. 3.30. —

Marienburger Pferdelotterie, Ziehung 15. Sept.) Loose à 1 Mark
Frankfurter „ „ 12. Oct.) 11 Loose 10 Mk.

Liste und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet 1310

Carl Cassel, Haupt-Collecteur, **Wiesbaden,** Kirchgasse 40.

Der Zuschneide-Kursus

für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unübertroffenen System **Grandé** incl. des **Pariser, Wiener** und englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämmtl. Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei

859 Frau **Aug. Roth,** Luisenstraße 14.

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Pensionen.

Villa Imperial,
29 Sonnenbergerstraße 29
Pension I. Ranges.
Comfortable, vollständig neu eingerichtete Zimmer. — Vorzügl. Pension.
Mäßige Preise. — Großer Garten. Bäder im Hause. 2808

Miethsgesuche

Möbl. Wohnung,
3 Zimmer, nahe Kochbrunnen, auf 2 Monate, **sofort gesucht.** Off. M. C. 15 postlag. 8929*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Bismarckring 19
(3. Neubau zwischen Bertram- und Bleichstraße), kein Hinterhaus, Part., je 4 gr. Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer, kalt und warm Wasser, Kohlenaufzug 2c., auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst od. Dotzheimerstr. 14, Part. 2792

Kleine Wohnung.

Walramstr. 37
sind zwei Wohnungen, eine im Vorder- und eine im Hinterhaus, mit je zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. 2932

Grabenstraße 28
sind 3 Zimmer, Küche, Keller a. gl. od. 1. Okt. zu verm. 2934*

Eine Wohnung
3 Zimmer, Küche und Keller nebst Stallung für 2 Pferde ist zum 1. Oktober zu vermiethen.
Frankfurterstraße 25 bei Gärtner **Hellinger.** 8926*

Hirschgraben 18a
eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. b. Walter, 8891*

Läden. Büreaus.

Großer Laden
in der Rathhausstraße zu Biebrich, in bester Lage, Haltestelle der Dampfbahn, per 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Näh. Rathhausstraße 19 daselbst. 8887*

Leere Zimmer.

Schönes, leeres
Zimmer
im 1. Stock, westlicher Stadttheil, sofort zu vermiethen. Off. unter M. 14 a. d. Verlag d. Bl. *

Weilstraße 12
Hth. 3 St., schönes leeres Zim. zu vermiethen. 8548*

Möblirte Zimmer

Rheinstraße 51
möbl. Zimmer zu verm. 2785

Gustav-Adolfstr. 10,
Parterre, sehr freundl. und gut möblirtes **Zimmer** zu verm.

Moritzstraße 1,
2. Etage, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2906

Schützenhofstr. 2,
Bhs. 3, für anständige Leute Kost und Logis. 8865*

Frankenstraße 9
3 St., erhalten junge Leute Logis, mit oder ohne Kost. 8902*

Oranienstraße 47
Hth. 3 St. l., erh. reinl. Arbeiter Logis. 8914

Frankenstraße 19 2928
Bdh. Part., erhält ein Arbeiter schönes Logis per Woche M. 1.50

Friedrichstraße 33, Ecke Neugasse, herrschaftl. Wohnung, 2. Stock, hochelegant eingerichtet, 7 Zim., Bad u. Zubehör auf 1. October zu vermiethen. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1518

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Buchbinder — Friseur
Glaser — Schlosser — Schmied
Schreiner — Schuhmacher
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Glaserlehrling
Küferlehrling
Lackirerlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht. — Fuhrknecht.

Arbeit suchen:
Bäcker — Buchbinder
Schriftsetzer
Dreher Holz-, Eisen- — Friseure
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Lackirer — Maurer
Sattler — Schlosser — Monteure
Maschinist — Heizer
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Installateure — Tapezierer
Kochlehrling
Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Aufseher — Bureaugehülfe
Bureaudiener — Hausknecht
Herrschaftsdiener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Taglöhner — Krankenwärter.

Schuhmacher
ein junger, auf Woche gesucht. 8923 Westendstraße 3, Stb. p.

Schuhmacher
(angehender) auf Woche gesucht **Ballhaus,** Römerberg 1. 8907*

Jugendliche
Arbeiter und Arbeiterinnen
für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselfabrik, Dotzheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling
gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. Helenenstraße 25 bei **W. Schneider** 2460

Ein braver
Schuhmacherlehrling
gesucht bei **Friedr. Petermann,** Kl. Schwalbacherstr. 14. 2643

Lehrling
gesucht. **Fr. Goebel,** Architect, Sedanplatz 9. 2522

Für ein hiesiges Comptoir wird ein
Schreiber
gesucht, welcher nebenbei Ausgänge besorgt. Offert. mit Gehaltsansprüchen sind unter **W. 40** an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Zum Ordnen und Nachtragen der Bücher wird ein
junger Mann
auf einige Tage
gesucht.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 2931

Tüchtige
Maschinenarbeiter
sucht **Fritz Fuß,** Dotzheimerstraße 26. 2935

1 tüchtiger Spengler
gesucht. **Ad. Grimm,**
8920* Dotzheim, am Bahnhof.

Ein aufgeweckter
Laufbursche,
welcher im Lesen und Schreiben bewandert ist, findet sogleich Stellung. Näh. in der Exped. dieses Blattes.

Jungen oder Mädchen 2933
für **leichte Arbeit** gesucht.
Rud. Bechtold & Co.

Biebricherstraße 19 wird ein **Schmiede-Geselle** gegen guten Lohn gesucht. 2936

Weibliche Personen.

Angehende
Verkäuferin
für **Kurz- und Wollwaaren** per sofort oder 1. August cr. gesucht. Off. u. **R. W. 22** an die Exp. d. Bl. 8921*

Lehrmädchen für Damenschneiderei kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 8863*
Mauritiusstraße 1, 2.

6 Mädchen
sucht die
Couvert-Fabrik
28 Dotzheimerstraße 28.

Weckfrau
gesucht, 8910*
Albrechtstraße 27.

Mädchen von 15—16 Jahren für Morgens gesucht. 8927
Drudenstraße 8, 1 r.

Stellengesuche

Ein geb. **Fräulein,** kathol., Beamtentochter, sucht Stelle als ang. **Kammerjungfer,** geht ev. mit auf Reisen. Näh. Exp. d. Bl. 13206

Heim Schwalbacherstraße 65, 2. St.,
bei Diakon **Geisler,** finden anständige Mädchen Kost und Wohnung. Nachweis von Stellen für Stellensuchende kostenlos. a

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen,** sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege, Kein Laden. 16

Feinste Harzkäse,
reine Delikatesse, 13226
100 St. Mk. 3.20 franco p. P.
500 St. Mk. 10.— } per Bahn
1000 St. Mk. 20.— } ab hier
versendet gegen Nachn.
die **Harzer Käsefabr., Grosbrembach** i. Th.
F. Schomburg Nachf.

Künstl. Blumenstöcke
von 20 Pf. an empfiehlt
B. V. Santen,
8706 **Schützenplatz 2, Hth. 2 St.**

Wer Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erzieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehrmädchen oder dergl. **sucht** oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, **der findet** in dem **Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers"** die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,
wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Wer liebt nicht?
eine **zarte, weiße Haut** und einen **rosigen, jugendfrischen** 10335 **Teint?**
Gebrauchen Sie daher nur:
Radebeuler
Lilienmilch-Seife
von Bergmann und Co., Radebeul-Dresden, vorzüglich gegen **Sommersprossen,** sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend, à St. 50 Pf. bei **Otto Siebert,** Hotel „Grüner Wald", **Fritz Bernstein,** Wellritzstr. 25 und **A. Berling,** Große Burgstraße 12.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein v. 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko.**
Gebr. Roth, Ahrweiler Nr. 91.

Keuch- u. Krampfhusten, sowie **chronische Katarrhe,** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. in der **Germania-Drog.,** Rheinstr. 55 und bei **Otto Siebert,** Drog., am Markt. 13256

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näh. Michelsberg 7, Korbladen. (a

Ein noch schöner **Kinderliege- und Sitzwagen** sehr billig zu verkaufen. Näh. Hermannstraße 28, 2. St. r. 8928*

Damen, welche d. Hilfe und erfahr. Fr.-A. bedürf., wollen vertrauensv. Adr. einsend. sub. **F. C. R 5139** postlagernd Frankfurt a. M. 13436

Gasglühlicht

umsonst

kann Niemand liefern!

Wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vorzüglicher Leuchtkraft wünscht, der probire unsere

transportfesten, gebrauchsfertigen

Glühkörper

mit neuem patentirten Kopf.

Von fachmännischer Seite als

epochemachende Erfindung

anerkannt.

100 St. Mk. **40,** 10 St. zur Probe Mk. **5**

unter Nahnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA".

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche Offerte über **sämmtliche Gasglühlicht-Beleuchtungsartikel.**

Keine Blechböden.

Email-Böden werden in dem **Wiesbadener Emaillir-Werk** gemacht. Alte Gußtöpfe neu emaillirt. **Email-Schilder** in jeder gewünschten Größe und Façon schnellstens angefertigt. **Vorräthige Hausnummern** per Stück **50 Pfg.** 1086

12 Mauergasse 12,

3 Metzgergasse 3, 4 Grabenstr. 4.

Zwei hochfeine Fahrräder
unter Garantie zu Fabrikpreisen zu verkaufen. 1911
Schäfer, Rheinstraße 21.

Turn-Verein.

Samstag, den 2. Juli, Abends 8½ Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal Hellmundstraße 25.

Tages-Ordnung: 1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Bauangelegenheiten.
3. Sonstiges.

Um allseitiges Erscheinen ersucht

1283 Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär-Verein.

Heute Samstag, Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal, wozu höflichst einladet

1309 Der Vorstand.

Kath. Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 3. Juli cr., findet unser diesjähriger

Familien-Ausflug

nach Budenheim

statt; es ist damit ein kurzer Spaziergang nach dem Leniabergwalde mit Picknik daselbst verbunden. Abfahrt 2.45 Uhr mit der Taunusbahn nach Biebrich, von da 3.15 Uhr mittelst Extradampfers mit Musik.

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde und Gäste in der Hoffnung auf recht zahlreiche Betheiligung ergebenst dazu ein und zeichnen

Hochachtungsvoll

Kath. Kaufmännischer Verein.

Der Vorstand.

Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

NB. Theilnehmerkarten für den Extradampfer mit Musik kosten pro Person 70 Pf. und sind zu haben bei den Herren: M. Bentz, Neugasse 2, Jos. Poulet, Kirchgasse, Anton Reitz, Ecke Schwalbacher- u. Mauritiusstrasse, Gg. Schardt, gr. Burgstrasse 19, Carl Erb, Nerostrasse 12. 1307

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 3. Juli:

V. Hauptwanderung.

Abfahrt 6 Uhr 23 Min. Sonntags-Billet Frankfurt, Butzbach, Hausberg, Isselbachthal, Münster, Ziegenberg, Winterstein, Friedberg (Essen).

Liederbücher und Frühstück mitnehmen. 1303

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe. E. G. Nr. 3.

Heute Samstag Abend 8½ Uhr, im

Rheinischen Hof,

Ecke der Neu- und Mauergasse,

Auflage.

Gleichzeitig wird ein Sterbebeitrag erhoben.

1300 Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Union".

Sonntag, den 3. Juli, von Nachmittags 3 Uhr ab (bei günstiger Witterung):

Großes Sommer-Fest

auf dem

Turnplatz, Distrikt „Atzelberg"

unter Betheiligung des Gesangvereins „Sängerrunde" aus Mainz.

Wir laden hierzu unsere gesammte Mitgliedschaft, die befreundeten Vereine, sowie Freunde und Gönner des Vereins und ein verehrliches Publikum Wiesbadens ganz ergebenst ein.

Für Unterhaltung, Speisen und Getränke (Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden), Kinderspiele ꝛc. ist bestens Sorge getragen.

Abmarsch mit Musik Nachmittags 2½ Uhr vom Taunusbahnhof.

NB. Wir ersuchen unsere Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung beim Empfang der Mainzer Gäste. 1311

Der Vorstand.

MAGGI ist besonders für diejenigen ein kleiner Schatz, welche ohne viel Zuthaten rasch eine gute Suppe oder ein kräftiges Mahl zu bereiten haben. 109/255

C. Georg Müller, Nicolasstraße 27.

Die Buchdruckerei des

WIESBADENER „GENERAL-ANZEIGERS"

Emil Bommert

WIESBADEN * Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse),

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Buchdruckarbeiten

jeder Art als

Adresskarten, Bestellzettel, Briefköpfe, Briefcouverts, Brochuren, Circulare, Vereins-Drucksachen, Einladungskarten, Eintrittskarten, Facturen, Festzeitungen, Gratulations-Karten, Kataloge

Mitgliedskarten, Mittheilungen, Papierservietten, Plakate • Preislisten, Programme, Quittungen, Rechnungen, Speisekarten, Statuten, Trauerbriefe, Verlobungsanzeigen, Visitenkarten, Weinkarten, Werke.

Großes Waldfest

veranstaltet vom **gesammten Personal der Mainzer Aktien-Brauerei in Mainz,** unter Betheiligung des **Gesangvereins „Hilda"**, des **Küfer-Vereins** und sonstiger freundlich gesinnter Vereine, findet am **3. Juli** auf dem **Speierskopf** statt.

Der Abmarsch mit Musik, zum Empfang obigen Personals vom Bahnhofe, findet präcis ¾1 Uhr von Restauration C. Soult, Mauergasse 4, aus statt.

Für Unterhaltung, Spiele aller Art, wie **Gratis-Verloosung eines lebenden Schäfchens,** Tanz, Kinderspiele, sowie vorzügliche Speisen und Getränke, wie neues Mainzer Sauerkraut und Würstchen und prima Aktien-Bier ist bestens gesorgt.

Es ladet hierzu ein

Die Vergnügungs-Commission.

NB. Bemerkt wird, daß der Ueberschuß den durch Hagel und Ueberschwemmung geschädigten hiesigen Gärtnern übergeben wird. 1286

Restaurant Sedan.

Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum, sowie der verehrten Nachbarschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich mein Haus **Seerobenstraße 2,** „Sedan", an Herrn **G. Reichel** käuflich übertragen habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit Hochachtung

Fr. Wick Wwe.

Auf Obiges bezugnehmend, werde ich bemüht sein, meine werthen Gäste in jeder Beziehung

Küche

sowie Getränke

bei solidester und reeller Bedienung zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

Georg Reichel,

Restaurant Sedan.

Theaterdecorationen

in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen Garantie für gediegene, erste Arbeiten und langjährige Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und **gemalte Entwürfe** auf Wunsch.

Otto Müller,

Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau

625b **Godesberg a. Rh.**

Zum

Billigstes Bier- u. Speise-Haus

27 Schwalbacherstrasse 27.

ff. Lagerbier p. Schoppen 10 Pfg.

Mittagessen 45 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pfg. belegtes Brod mit Schinken, Fleisch ꝛc 20 Pfg., Port. Hausm. Wurst 25 Pfg. Hand- od. Schweizerkäse mit Butter und Brod 20 Pfg. Warme Speisen zum Selbstkostenpreis bis 1 Uhr Nachts. — Div. Schnaps und Cognac 5 Pfg. Reine Weine per ¼ Schoppen von 20 Pfg. an.

1317 Achtungsvoll

Emil Eschment.

Concerthaus Essighaus,

7 Schwalbacherstraße 7.

Zum 1. Male hier. Täglich Zum 1. Male hier.

Grosse Concerte,

ausgeführt von dem österreichischen Damenorchester

„Kornblumen",

7 Damen. Dir.: Aug. Schmidt. 3 Herren.

Anfang: Wochentagen bei freiem Eintritt 7½ Uhr.
Sonntags 2 Concerte, Anfang 4 Uhr.

1291 Carl Wolfert.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meine Freunden und Bekannten, sowie geehrter Nachbarschaft hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das **Haus Aarstraße 16** käuflich erworben und darin unterm Heutigen eine

Gastwirthschaft

unter dem seitherigen Namen **„Zum Aarthal"** eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste stets aufs Beste durch gute Speisen und Getränke zu bedienen. — **Stallung für 28 Pferde** halte ebenfalls bestens empfohlen. 1282

Hochachtungsvoll

Martin Krieger.

Vereinen und Gesellschaften

empfiehlt der Unterzeichnete seinen **herrlich, mit prachtvoller Aussicht, gelegenen und schön eingerichteten**

Garten

zum Abhalten von **Sommerfestlichkeiten.**

Mein Restaurant ist mit der electrischen Bahn in der Richtung nach „Unter den Eichen", Station Lahnstraße, in **2 Minuten** bequem zu erreichen. Hochtungsvoll 1305

G. Lotz,

Restaurant zum Taunus,
3 Lahnstraße 3.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8. Wiesbaden Webergasse 8.

Etablissement

für **Damen-Kleiderstoffe — Leinenwaaren — Gebild — Damen-Wäsche — Elsässer Weisswaaren — Unterröcke — Morgenroben — Damen- und Kinderschürzen.**

Freitag, den 1. Juli,

eröffnen wir zum Zwecke der vollständigen Räumung sämmtlicher im Laufe der Saison sich in ganz enormen Mengen angehäuften **Reste und Restbeständen** aus allen Abtheilungen des Lagers einen grossen

Reste-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten, auffallend billigen Preisen.

Zur bequemsten Ansicht der Käufer sind auf Tischen ausgelegt

Reste von

einfarbigen und gemusterten Fantasie-Kleiderstoffen — schwarzen, dichten und halbklaren Modestoffen — schwarzen und couleurten Etamines, Mohairs und Baréges — schwarzer Seide — Seiden-Foulards — Mousseline — Blousenstoffen — Morgenroben und Unterrockstoffen **in Metermaassen von 2—8 Meter,** passend für **Kinderkleider, Costumeröcke und Costume.**

Reste und Restbestände

von Damen-Wäsche — Gebildwaaren — Hemdentuchen — Siamosen — Tischtüchern — Servietten — Handtüchern — Pelzpiqué — Bettstoffen — Damasten für Plumeaux — Gartendecken — Theegedecken.

Grosse Posten feine Damast-Tischtücher und Handtücher besonders billig! 1288

Schluss dieses Ausverkaufs Donnerstag, den 7. Juli cr.

Der beste **Sanitätswein** ist Apotheker **Hofer's rother goldener"** 3715

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc., auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Org.-Fl. **M. 2.20**, per 1/2 Fl. **M. 1.20**. Zu haben **nur** in Apotheken. In **Wiesbaden** in **Dr. Lade's Hofapotheke.**

Alcoholfreie Biere u. Weine

liefert die Mineralwasser-Anstalt von

Franz Thormann,

23 Rheinstraße 23. 652

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Bepflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur Uebernahme von jährlichen Abonnements bei billigster Berechnung. 12965

W. Münter,

Landschafts- und Dekorations-Gärtner,

Gonsenheim.

Saison-Ausverkauf.

Auf alle Artikel 15 % Rabatt.

Mode-, Manufactur- und Weisse Waaren.

Schwalbacherstrasse 29 Anton Reitz, Ecke Mauritiusstrasse. 1304

Anerkannt vorzüglich!

Anerkannt vorzüglich und unübertroffen

ist unsere neue

Herren-Wäsche

Kragen

in allen modernen Formen, **ohne Unterschied,** 1/2 **Dtzd. Mk.** **2.30**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

1277

Rotationsdruck und Verlag. Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Friedrich Kley; für den Inseratentheil: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 151. Samstag, den 2. Juli 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung,
betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärterinnen ist der **Aufenthalt** in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.

§ 2. Personen im Arbeitsanzug oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der **Aufenthalt** in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der **Durchgang** durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October ist bis 9 Uhr Morgens das **Rauchen** in der Kochbrunnen-Anlage verboten.

§ 4. Das Mitbringen von **Hunden** in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.

§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz darf von Lastfuhrwerken nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist.

Während der Brunnenmusik darf der letztere von Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der Polizei-Präsident: v. Rheinbaben.

Polizei-Verordnung
betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes **unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage ꝛc. vom 17. Juni 1889** nachstehende

Polizei-Verordnung

erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Dienstboten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Curverwaltung" oder „Bauverwaltung" tragen, untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfall mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892.

608 Königliche Polizei-Direction: Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau etc. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 12, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1898.

363a Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Schreinergehülfe **Ludwig Horne,** geboren am 2. Dezember 1850 zu Wiesbaden, zuletzt Hirschgraben Nr. 10 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 29. Juni 1898.

362a Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Verdingung.

Die Ausführung der **Schornsteinarbeiten**
a) der **Maurerarbeiten** (Loos I),
b) „ **Blitzableiterarbeiten** („ II) und
c) „ **Kunstschmiedearbeiten** („ III)

für die **Dampfkesselanlage** auf dem **Schlacht- und Viehhof** hierselbst, soll im Ganzen oder nach obigen Loosen getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 76 Loos . . ." versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 8. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden
Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1⅔ Pfg.) giebt und daß die Taxatoren **von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags** im Leihhause anwesend sind. 432

Die Leihhaus-Deputation.

Heute Samstag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pf.
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8925*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Viehhof-Marktbericht
für die Woche vom 23. Juni 1898 bis 29. Juni 1898.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von Mk.	von Pf.	bis Mk.	bis Pf.	Anmerkung.
Ochsen . .	52	I.	50 kg Schlacht-gewicht.	68	—	70	—	
„ . .		II.		62	—	64	—	
Kühe . . .	88	I.		56	—	57	—	
„ . . .		II.		48	—	50	—	
Schweine .	665		1 kg Schlacht-gewicht.	1	08	1	16	
Kälber . .	525			1	20	1	50	
Hämmel .	168			1	16	1	22	
Ferkel . . .	242		Stück	24	—	40	—	

Wiesbaden, den 29. Juni, 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Samstag, den 2. Juli 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert,**
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Prinzen-Marsch . . . . . Müller.
2. Ouverture zur Oper „Die Matrosen", . Flotow.
3. Quadrille aus „Hänsel und Gretel" . . Humperdinck
4) Finale aus „Euryanthe" . . . . Weber.
5) Gambrinus-Walzer . . . . . Metra.
6. Ouverture zu „Dichter und Bauer" . . Suppé.
7. Méditation über ein Praeludium von J. S. Bach . . . . . Gounod.
8. I. ungarische Rhapsodie . . . . Liszt.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig" . Joh. Strauss.
2. Gebet . . . . . Kücken.
3. Introduction und Chor aus „Der Templer und die Jüdin" . . . . . Marschner.
4. Coquetterie, Walzer . . . . . Waldteufel.
5. Ouverture zu „Tannhäuser" . . . Wagner.
6. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 . Beethoven.
7. Für Herz und Gemüth, Potpourri . . Komzák.
8. Vom Wörther See, Marsch . . . Schild.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am **Samstag, den 2. Juli d. Js., 8½ Uhr Abends,** findet

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden,** welche **Jahres- oder Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner,** welche **Abonnementskarten** gelöst haben, ergebenst **eingeladen.**

Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten kann generell **nicht** gestattet werden.

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der Réunion.

☞ Anzug: **Balltoilette** (Herren: Frack und weisse Binde.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirector.

Fremden-Verzeichniss.
vom 1. Juli 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Bartholomay, Rent. München
Strelitzer Berlin
Neu Cöln
Bötzel Berlin
Marks Hamburg
Fromme, Landr. Dillenburg

Alleesaal.
Panneton m. Fr. Herne-Bay
Lintz Winnweiler

Bahnhof-Hotel.
Babendinger Berlin
Huber München
Ramdohr m. Fm. Schönebeck
Friedländer Berlin
Herzberg Berlin
Röhrig, Fr. Schwalbach
Hennemann Schweinfurt
Feubner Apolda
Koch, Postsecretär Bitterfeld
Bull, Frl. Lüneburg

Eisenbahn-Hotel.
Reissemann, Fbkt. m. Töcht. Mühlhausen
le Maire Kempten
Diebold Brenz
Steinhausen Frankfurt
Daken m. Fr. Angeles

Badhaus zum Engel.
Eigel Limburg
Buchwald, Amtsr. Barmen
Schrempf, Fbkt. Stuttgart
Stauch, Fr. Stuttgart
Kyber, Fr., Rent. Crimmitschau
Hennig, Frl. Crimmitschau

Europäischer Hof.
von Primm, Fr. m. S. Riga
Germann, Fr., Priv. Riga
Elieg m. Fr. Neustadt
Gans, Fr. m. T. St. Johann

Hotel Feussner.
Hering, Fbkt. Leipzig
Louis, Fbkt. Aachen
Gossrau Stuttgart
Heidenreich m. Fr. Wien
Fürst, Frl. Wien
Weiss, Frl. Berlin
Behrenshausen, Frl. Hannover
Vogel, Frl. Hamburg
Fiedler, Frl. Hamburg
Unruh, Frl. Elberfeld
Waibl, Frl. Augsburg
Wendt, Frl. Nürnberg
Hille Halle

Kaiser-Bad.
Stühmer, Fr. m. Tocht. Cöln
Welst, Fr. Berlin
Henius, Dr. Berlin
Brückner, Dr. Oschatz
Mai m. Fr. Zweibrücken
Eilbott, Fr. Zweibrücken
Hartmann, Fr. Berlin
Hederer, Fr. m. S. München

Goldene Kette.
Eibeschütz Warschau
Eibeschütz Warschau
Dittmann Berlin
Dittmann, Fr. Berlin
Lepsien Berlin
Heymann Gau Reichelsheim

Weisse Lilien.
Jlling, Fr., Pfr. Rodersdorf
Späth Oberstein
Nimgesser Darmstadt
Pimoffs, Frl. Frankfurt
Conay New-York
Lambach, Fr. Bremen
Gibson Metz
Zeller, Frl. Mannheim
Dollus, Fr. Mannheim

Hotel Mehler.
Ebecke, Hotelier Breslau
Ebecke, Priv. London
Schramm, Intendantur-Assess. m. Fr. Königsberg
Hanauer Ladenburg

Hotel Metropole.
v. Ernst, Bürgermeister Gaudersheim
Luf Moskau
Rettert, 3 Geschw. Moskau
Lossow Dresden
Wirth Stuttgart
Mau, Juwelier Dresden
Kramer, Fbkt. Westfalen
Korten London
Köster m. Schwest. New-York
Lambert Trier
Breidenbach m. Fam. Berlin

Hotel Minerva.
v. Horn, Oberst Insterburg
Birzer, Fabrikbes. m. Frau u. Tocht. Danzig
Bodenecker, Frl. Danzig
Hoffmann, Fr. Stockholm
Müller, Amtmann Bornhausen

Pfälzer Hof.
Völker Giessen
Pentlitschka Frankenthal
Zinneck m. Fr. Pirmasens
Sebald Thalau
Zeisner m. Fr. Ludwigshafen

Zur guten Quelle.
Dittrich Altona

Schering Cöln
Wonig, Lehrer Diez
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Bösing m. Fr. u. K. Cöefeld
Wildeboer m. Fr. u. 3 K. Rotterdam
Russischer Hof.
v. Bohr, Stud. Hoya
v. Mettler m. Fr., T. u. Bed. Cassel
Johanson m. T. Moskau
Schützenhof.
Barth, Oberlehrer Helmstedt
Cohausz Borken
Wachmann Valdivia
Wichmann Eschwege
Schieder, Frl. Bamberg
Müller Hirschberg
Reming Bockenheim
Christmann, Frl. Kesselbach
Rademacher, Frl. Würzburg
Kohl Neckar-Steinach
Klein, Fr. Heddernheim
Bachmann, Fr. Berlin
Hotel Spiegel.
Koch Blankenau
Stark Hanau
Matthias Marienwerder
Taunus-Hotel.
Jilling m. Fr. Kiel
v. d. Hensel Brüssel
Nauk, Fr. Meslenburg
v. Zangen, Pr.-Lt. Darmstadt
Fast m. Fr. Hamburg
Schuler m. Fr. St. Ingbert
Hermstädt Nürnberg
Wamstecker m. Fr. Elberfeld
Bummicke Magdeburg
Gese Magdeburg
Bethge, Frl. Berlin
Bethge, Frl. Magdeburg
Thiele m. Fr Berlin
Wagner m. Mutter Dresden
Hotel Weins.
Heussenstamm, Bürgermstr. Frankfurt
Höchst Niederbrechen
Ferger Westerburg
Theis Gladenbach
Heymann Dortmund
Elscheidt Solingen
Emmel, Fr. u. N. Hamburg
Stern Soest
Olschewski, Fr. Danzig
Rodwald, Frl. Danzig
Lewin m. Fr. Mogilno
Heiligers, Frl. Haag
Heiligers Haag
Hey m. Fr. Hannover
Hey, Ing. Hannover
In Privathäusern
Pension Herma.
v. Prang, Frl. Rom
Stiftstr. 12.
Opitz Hannover
Nerostr. 14
Thater, Fr. Charlottenburg
Thater Berlin
Sievers m. Fr. Sargstedt

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Schreibpult, 1 Cassaschrank, 3 zweithürige Kleiderschränke, 3 Vertikow, 1 Commode, 2 Waschcommoden, 1 Console, 1 Garnitur Polstermöbel, 2 runde Tische mit Decke, 3 Kleiderschränke, ein Spiegelschrank, 2 viereckige Tische, 1 Waschcommode mit Marmorplatte, 1 Büffet, 1 Zimmerteppich, 1 Nachttisch, 2 Sophas, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 10 Kisten Cigarren, 20 Pakete Cigaretten, 1 Partie Schuhwaaren, u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juli 1898.

1313 **Eschhofen,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden im dem Pfandlokale Dotzheimerstr. 11/13 dahier:

3 Kleider-, 2 Consolschränke, 1 Bücherschrank, 2 Vertikow, 1 Commode, 3 Sopha, 2 Sessel, 1 Cylinderbüreau, 2 Bilder, 2 Nähmaschinen, 1 Walkmaschine, 54 versch. Winter-Sommerpaletot ca. 140 Fl. versch. Weine, 1 Faß Hochheimer, 1 Faß Rüdesheimer u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juli 1898.

1312 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, den 2. Juli, Nachmittags 2 Uhr anfangend

Fortsetzung

der zwangsweisen Mobiliar-Versteigerung

in dem

Saalbau „Drei Kaiser",

Stiftstraße Nr. 1, hier.

Wiesbaden, den 1. Juli 1898. 1314

Salm, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Totalausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des

Confectionsgeschäfts

zu jedem annehmbaren Preis.

Sämmtliche Sommerwaare muß bis 1. Juli d. Js. geräumt sein. 1157

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr.

90 Pf. Ital. Kartoffeln 10 Pfd. 90 Pf.
90 Pf. Schott. Vollhäringe 10 St. 90 Pf.

218/91 **J. Schaab, Grabenstraße 3.**

Städt. Elektricitätswerk.

Bei genügender Betheiligung sind für kommenden Herbst verschiedene **Erweiterungen des städtischen Kabelnetzes** in Aussicht genommen.

Wir ersuchen daher alle Wünsche bezüglich Anschlusses zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken uns spätestens bis **15. Juli d. Js.** zustellen zu wollen und sind zu jeder näheren Auskunft gerne bereit.

Elektricitäts-Actien-Gesellschaft
vorm. W. Lahmeyer & Co.,
Verwaltung des städtischen Elektricitätswerkes
Wiesbaden,
Friedrichstraße 40. 1289

Lindes Kaffee-Essenz

ist das anerkannt feinste Fabrikat der Jetztzeit. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich **Lindes Kaffee-Essenz.** 11/176

Thee Kaiser-Blüthe

Beste holländische Mischung. Feinstes Aroma. Sehr ergiebig

Alleinige Importeure: **G. Behrmann u. Co.,** Burgsteinfurt i. W. u. Amsterdam. Vertreter: **M. Piroth,** Wiesbaden.

Verkaufsstellen sind durch Schilder kenntlich.

Sie finden **Kinder-Wagen, Pat. Kinder-Stühle, Kinder-Sportwagen** ausserordentlich billig und in grösster Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Besonders vortheilhaft: Ein **Kinderwagen** in neuester Façon, fein gefedert, zu **M. 20,** mit Gummirädern **M. 26.** — **Sportwagen** in ca. 30 Sorten von **M. 6** an. — **Pat. Kinderstühle** zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closeteinrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl, von **M. 6** an. 491

Grüne **Bohnen** neue

werden am 8924*

Samstag spottbillig verkauft.

Scheurer, Markt, am Kirchenweg.

C. L. Flemming

Holzwaarenfabrik Globenstein

Post Rittersgrün, Sachsen

Holzwaarenfabrik Radkämme,

Hölzerne Riemenscheiben,

Wagen bis zu 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.

Sportwagen,

Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Rosenstäbe. Wachtelhäuser, Flug- und Heckbauer, Einsatzbauer, Gesangskasten, Starkasten.

Muster-Packete 9 Stück sortirt für Canarienzüchter Mark 6 franco.

Man verlange Preisliste Nr. 672. 1344b

Sächs. Viehvers.-Bank Dresden.

Feste, bill. Präm. ohne jede Nachzahlung.

Prompte Regulirung bei Schadenfällen. 2839

Prosp., Stat., Ausk. u. Aufn. d. Inspektor **Meinhard,** Luisenstraße 14.

Rauchen Sie?

Dann bitte, versuchen Sie m. so sehr beliebte Marke **„Cuba-Pflanzer"** vorzügliche Cigarre mit köstlichem Aroma. Von heute ab versende ich franco gegen Nachnahme: 1323b

500 St. für Mk. 7.70.
1000 St. für Mk. 14.30

Cigarren

Specialitäten von Mk. 2.30 bis Mk. 8.— pro 100 St.

Garantie: wenn nicht gut Umtausch gestattet. Von 500 St. ab Frankozusendung.

Bayerisches Cigarren-Versand-Haus
Augsburg B 36.

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch „Crème-Benzoës". Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sonnenbrand und Hautunreinigkeiten. Unter Garantie franco gegen Mk. 2.50, Briefm. oder Nachn. nur durch **Reichel,** Spec., Berlin, Eisenbahnstr. 4. 1251b

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr. Sonntags Nachmittags geschlossen.

1118 ***A. Weber & Co.,*** *Parkweg 42.*

Neu. Achtung! Neu.

Die größte Wiesbadener Schnell-Schuh-Sohlerei

befindet sich

17 Schwalbacherstr. 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Herren-Stiefelsohlen und Flecke 2.40 M. an,
Damen- „ „ „ 1.90 „ „
Kinder- „ „ „ 1.— „ „
je nach Größe.

Anfertigung nach Maaß. Garantie für guten Sitz. Specialität für Fußleiden aller Art durch **eigene Erfindung.**

Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte mir Vertrauen schenken zu wollen. Achtungsvoll

2176 **Richard Beck.**

WUNDER PUDDING vorzüglich im Geschmack **Pulver.** 1 Pak. 12 Pfg., für 4 bis 6 Port. ausreichend

5 Pack. 50 Pf.

Echt russische **Tafelbouillon** das Beste was es darin giebt 1/4 Pfd. 1 Mk. 957

W. Daberkow Wiesbaden,
Langgasse 10.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von **Eduard Wagner.**

57 (Nachdruck verboten.)

Alexa war im tiefsten Innern erschüttert über diese Enthüllungen.

Ihre Mutter hatte also ihren Vater nicht verlassen. Sie hatte stets an seine Unschuld geglaubt! Sie hatte ihn stets geliebt!

Ich würde nicht zu Ihnen von diesen Dingen sprechen, Mademoiselle, sagte Felice, aber Sie haben einen falschen Bericht gehört, und da Sie Mylady dienen wollen, sollten Sie sie kennen, wie sie wirklich ist. Wenn ich die ganze Nacht erzählte, würde ich Ihnen ihre ganze große Liebe und Treue zu Lord Stratford Heron nicht klar machen können. Sie hat nach jener furchtbaren Nacht zu Mont Heron nicht eine Minute wahren Glückes mehr gekannt. Ich glaube, sie beabsichtigte England zu verlassen und im Auslande nach ihrem Gatten zu suchen, aber der Herzog bewachte sie scharf und drohte mehrmals, sie in eine Irrenanstalt zu schicken. Als die Nachricht kam, daß Lord Stratford in Südamerika gestorben sei, wurde Mylady sehr krank.

Ihr Vater milderte nun zwar seine Strenge gegen sie, aber er drang in sie, wieder in die Gesellschaft einzutreten, und als sie es nach Jahren endlich that, war es nur aus Gehorsam und weil sie des Widerstrebens müde war. Ihr Familiendrama und der Tod ihres Kindes, zwei Jahre später, haben ihr Leben zerstört. Sie lächelt und regiert die Gesellschaft wie eine Königin, sie wird umschwärmt und ihr wird gehuldigt, aber Niemand weiß, daß unter all' ihrer Fröhlichkeit ein gebrochenes Herz verborgen ist.

Noch schwieg Alexa.

Sie konnte kaum das fassen, was sie gehört. Hätte Felice ihr Gesicht gesehen, würde sie erschrocken gewesen sein über dessen Blässe und dem Ausdruck der Verwirrung.

Und doch, brach nach einer Weile Alexa mit leiser Stimme das Schweigen, und doch denkt sie nun an eine zweite Heirath?

Ja, Mademoiselle; aber viele Leute, welche einmal innig geliebt haben, heirathen zum zweiten Male. Mylady ist so allein in der Welt, — so glänzlich allein. Ihr großes Haus ist leer. Sie hat nur mich, und ich kann ihr nichts sein, da ich nur ein einfaches Mädchen bin. Der Herzog von Clyffebourne, ihr Bruder, hat selbst, Familie und kann sich nicht viel um sie kümmern.

Der Marquis von Montheron betet sie an, er kann sie in das Haus bringen, welches sie nicht liebte, er könne ihr die Stellung geben, die sie einst einzunehmen gedachte. Ich bin nicht dessen gewiß, glaube aber, daß sie den Marquis achtet und liebt, denn er hat schon seit Jahren um sie mit Ausdauer geworben, die eines Lohnes werth ist.

Wenn aber Lady Wolga ihren Gatten unschuldig glaubte, weshalb ließ sie sich dann von ihm scheiden, fragte Alexa.

Das war das Werk ihres Vaters. Er wollte nicht, daß seine Tochter den entehrten Namen Lord Stratford Heron's trage.

Und wenn sie an seine Unschuld glaubte, fuhr Alexa fort, weshalb machte sie keinen Versuch, seine Unschuld zu beweisen?

Das that sie, Mademoiselle. Sie beschäftigte wochenlang Geheimpolizisten; aber diese erklärten, daß sie glaubten, Lord Stratford Heron sei der Mörder seines Bruders. Auf keinen Andern fiel ein Verdacht, kein anderer hatte ein Interesse, wie er es hatte, an dem Tode seines Bruders.

Es ist kein Zweifel: Lord Stratford war schuldig, und Mylady wird gut thun, sein Andenken zu vergessen und den jetzigen Marquis von Montheron zu heirathen.

Sie schaudern und zittern Mademoiselle. Es ist schon spät und Sie sind müde. Möge das, was ich Ihnen erzählt habe, dazu beitragen, Ihnen Liebe für Mylady einzuflößen, welche eine so große Zuneigung zu Ihnen gefaßt hat.

Ihr schönes Haar ist nun geordnet und Sie sollten zur Ruhe gehen.

Alexa sprach ihren Dank aus für den Dienst, welchen ihr Felice erwiesen und diese verließ das Zimmer.

Als die Thür sich wieder geschlossen hatte, trat sie an ein Fenster, sank auf ihre Kniee und blickte mit dankerfüllten und zugleich flehenden Augen hinauf zu dem Sternenhimmel.

Sie hat ihn stets geliebt! murmelte sie leise. Sie hat versucht, seine Unschuld zu beweisen, aber es mißlang ihr! Sie wollte zu ihm als er im Gefängniß schmachtete, wurde aber daran verhindert! Sie verlor nie das Vertrauen zu ihm, — sie zweifelte nie an seine Unschuld.

O, wie mein Vater und ich ihr Unrecht gethan haben, meiner lieben, schönen Mutter. Mein Vater muß die Wahrheit wissen, er soll sie wissen! Er darf ihr nicht länger so großes Unrecht thun, wie er es in seiner Unwissenheit gethan. Sie lieben einander und sind getrennt durch eine Kluft, so gähnend tief wie der Tod. O, könnte ich doch meines Vaters Namen reinigen und ihn in seine Rechte setzen, und zwar so bald, daß ihre Wiedervereinigung möglich wäre! O, könnte ich es doch!

Sie stand auf, trat an ihren Schreibtisch, öffnete den bereits gesiegelten Brief wieder und fügte noch ein paar eng geschriebene Seiten hinzu, ihm alles mittheilend, was sie von Felice gehört hatte. Sie fügte dann noch hinzu, daß die Heirath der Lady Wolga mit dem Marquis von Montheron allseitig als sicher bevorstehend angesehen werde.

Sie siegelte den Brief aufs Neue, versah ihn mit der Adresse und trat dann wieder an's Fenster, da sie zu aufgeregt war zum Schlafen.

Dieser Brief, geschrieben in einem heftigen Ausbruch kindlicher Liebe und Zärtlichkeit, mit einem Herzen, getheilt in leidenschaftlicher Liebe für ihren Vater, dessen einziger Trost und Hoffnung sie so lange Jahre gewesen war, und der neuen Liebe zur Mutter.

Dieser Brief war bestimmt, eine Wirkung hervorzurufen, von der die Schreiberin keine Ahnung hatte, eine That heraufzubeschwören, vor welcher sie sich entsetzt haben würde, hätte sie sie voraussehen können.

Sie schickte am andern Morgen den Brief ab, nicht träumend, welch große Gefahren, Angst und Sorgen derselbe über sie und ihren Vater bringen sollte.

Sie schrieb diese Zeilen, dem innersten Zug ihres Herzens folgend, und ahnte nicht, welches Unheil dadurch auf das geliebte Haupt ihres Vaters hereinbrechen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Das erste deutsche Mädchen-Gymnasium.*)

Wie uns aus Karlsruhe mitgetheilt wird, ist nunmehr vom dortigen Bürgerausschuß die Errichtung eines städtischen Mädchen-Gymnasiums genehmigt worden. Auch das badische Ministerium hat seine Zustimmung hierzu bereits ertheilt. Somit wird diese erste öffentliche humanistische Bildungsanstalt für die weibliche Jugend in Deutschland mit Beginn des Schuljahres 1898/99 (die im September d. Js.) in's Leben treten.

Der Einrichtung der Anstalt liegt ein ähnlicher Gedanke zu Grunde, wie dem Projekte der Breslauer Stadtverwaltung, welches an dem Widerstande der preußischen Regierung gescheitert ist. Es soll nämlich das Gymnasium eine Abtheilung der Höheren Mädchenschule bilden und unter der Leitung des Direktors dieser Anstalt stehen. Die Schülerinnen der Gymnasial-Abtheilung sollen aber grundsätzlich in besonderen Classen, nicht gemeinschaftlich mit den Classen der Höheren Mädchenschule, unterrichtet werden. Der Lehrgang der Gymnasial-Abtheilung enthält sechs Classen: Unter- und Obertertia, Unter- und Obersekunda, Unter- und Oberprima. Als Lehrplan ist der des Karlsruher Reform-Gymnasiums angenommen, welcher mit dem Lehrplan des Frankfurter Reform-Gymnasiums fast völlig übereinstimmt. Dadurch ist es ermöglicht, daß die Mädchen erst nach Absolvirung der drei untersten Classen der Höheren Mädchenschule in das Gymnasium übergehen, also regelmäßig nach vollendetem 12. Lebensjahre, und in 6 Jahren die ganze Gymnasialabtheilung durchlaufen. Mit dieser Organisation hat sich der Großh. Oberschulrath vollständig einverstanden erklärt. Auch ist ein Zuschuß aus der Badischen Staatskasse zu den Kosten des Mädchengymnasiums, die im übrigen die Stadt Karlsruhe trägt, zugesagt. Es steht nun zu hoffen, daß auf dieser neuen, sicheren Grundlage das Karlsruher Mädchengymnasium eine gedeihliche Entwicklung nimmt, daß insbesondere die Schülerzahl sich in dem Maße hebt, als man es bei dem völligen Mangel weiterer Anstalten dieser Art im Deutschen Reich und bei dem immer dringender hervortretenden Bedürfniß nach wissenschaftlichen Bildungsanstalten für die weibliche Jugend erwarten darf. Wie wir hören, hat der Verein „Frauenbildung—Frauenstudium", welchem durch die Uebernahme der Schule auf die Stadt Karlsruhe die Last der Erhaltung derselben abgenommen wurde, sich entschlossen, seine Mittel nun zur Errichtung eines bei mäßigen Preisen gut geleiteten Internats für Schülerinnen des Mädchengymnasiums zu verwenden. Hierdurch dürfte es auch außerhalb Karlsruhe's wohnenden Eltern wesentlich erleichtert werden, ihren Töchtern, welche die dazu nöthige Befähigung besitzen, den Besuch des Karlsruher Mädchengymnasiums zu ermöglichen.

*) Anmeldungen und Anfragen für das Internat sind zu richten an Frl. Dr. Gernet Karlsruhe, Academiestraße 67 und die Vorsteherin des Internats Frl. Otten, ebendaselbst.

Von Nah und Fern.

— **Coblenz,** 30. Juni. Gestern Abend stürzte sich ein unbekanntes Paar — ein junger Mann und ein Mädchen — von der unteren Eisenbahnbrücke in den Rhein. Die Leichen sind noch nicht geländet worden.

— **Chemnitz,** 30. Juni. Heute früh in der vierten Stunde wurde auf die Wittwe Kaden von ihrem Geliebten, dem Taubenhändler Perthel, ein Mordversuch verübt. Derselbe brachte der Wittwe zwei Stiche im Rücken bei, einen an der Schulter und einen am Halse. Die Wittwe ist schwer verletzt. Perthel versuchte sich dann selbst zu tödten, indem er sich 11 Stiche in die linke Brust beibrachte und die linke Pulsader durchschnitt. Beide wurden in das Krankenhaus geschafft. Sie sind nicht vernehmungsfähig.

— **Wien,** 30. Juni. Aus Lemberg, Fünfkirchen und Groß-Wardein wird gemeldet, daß über diese Orte in der letzten Nacht ein furchtbares Unwetter niederging. Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt und die Straßen überschwemmt. Mehrere Menschen sind umgekommen.

— **Zürich,** 30. Juni. Bei Meggen am Vierwaldstättersee ertranken infolge Umkippens eines Kahnes ein Engländer und eine Engländerin. Drei weitere Personen wurden gerettet.

— **Mailand,** 30. Juni. Erneute Hagelwetter haben gestern furchtbar in den Provinzen Bergama, Brescia und Vercelli gehaust.

— **Rom,** 30. Juni. Das gestrige Erdbeben in Rieti hat große Verwüstungen angerichtet. Die Anastasius-Kirche ist eingestürzt und der Thurm der Marienkirche stark erschüttert. Mehrere Menschen kamen ums Leben. Die Bevölkerung kampirt im Freien. Der Kriegsminister sandte eine Ambulanz des Rothen Kreuzes mit 500 Zelten nach Rieti ab.

— **Algier,** 29. Juni. Der Großrabbiner Bloch wurde von einem Israeliten Namens Aron, der vom Gemeindevorstand nicht genügend unterstützt zu sein glaubte, durch einen Messerstich schwer verletzt. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Bunte Blätter.

— **Ueber eine Entführung in den Abruzzen,** die freilich weniger gut gelang, als die kürzlich ausführlich von uns mitgetheilte Entführung der Baronesse Clorinde Valpietroso in Palermo, wird aus Rom mitgetheilt: In Casalbordino war eine Schaar von Pilgerinnen angekommen, um vor der Madonna dei Miracoli zu beten. Nach vollendeter Andacht wollten die Bäuerinnen die Heimfahrt auf ihrem Karren antreten, wurden aber vor dem Thore von einem Dutzend bewaffneter Burschen angehalten, welche verlangten, daß ihnen eine durch seltene Schönheit ausgezeichnete jugendliche Pilgerin ausgeliefert würde. Da diese Forderung nicht erfüllt wurde, so rissen die Burschen die Schöne mit Gewalt vom Wagen herunter, worauf lautes Jammergeschrei erscholl, Leute herbeiliefen und den bedrängten Frauen Hilfe brachten. Die Mädchenräuber wurden festgenommen und dem Gericht überantwortet, die befreite Schöne kehrte schleunigst zur Madonna zurück, um für ihre wunderbare Errettung zu danken, und trat dann von Neuem den Heimweg an. Hoffentlich ist die durch ihre Schönheit zur unfreiwilligen Anstifterin groben Unfugs bestimmte Abruzzentochter inzwischen mit heiler Haut wieder an den häuslichen Herd gelangt.

— **Das Land der Erdbeeren.** Ein Dorado der Erdbeerfresser ist, so lesen wir in einem Artikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, Süd-Californien, und der Graf von Helfenstein, der bekanntlich meinte, es sei gut, daß seine Güter nicht aus Erdbeeren beständen, sonst würde er sie alle auffessen, hätte gut gethan, wenn er nicht zur Zeit der Bauernkriege, sondern in unseren Tagen dortlands gelebt hätte. In San Francisco kann man jeden Tag frische Erdbeeren kaufen — und zu welchen Preisen! Um Weihnachten kostet 1 Pfund dieser saftigen Frucht 10 Cts., im Mai und Juni die Hälfte. Nahezu 200 Acres sind bei der Ortschaft Azusa mit Erdbeeren bepflanzt. Die Hauptsaison beginnt im März, endet im Juli, und deckt selbstverständlich nicht nur den Consum für den Staat Karolina, sondern wird in ganzen Waggonladungen nach den Central- und Oststaaten des Union-gebietes geführt. Ein anderer District dieses Staates, in welchem Erdbeeren kultivirt werden, ist die Umgegend von Gardina, zehn Meilen südlich von Los Angeles. Ein dortiger Züchter befaßt sich lediglich mit „Monarch of the West". Innerhalb dreier Tage wurden auf einer Fläche von 2½ Acres 140 Körbe im Gewicht von je 30 Pfund, also 4200 Pfund geerntet und zum Preise von 7 Cents pro Pfund verkauft. Nicht minder florirt der Handel in New-York, wo in der Saison täglich nahezu 1 Million Liter dieser Frucht verkauft werden. Der größte Züchter producirt allein den zehnten Theil davon und beschäftigt etwa 1000 Pflücker.

Wiesbaden, den 2. Juli. Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen und **Fliegen kauft** nur Lahr's Dalma. Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig Hunderte von Dankschreiben. Nur ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pf., Staubbeutel 15 Pfg. in **Wiesbaden** in der **Löwenapotheke** und bei Apotheker **Lilie,** Mauritiusstraße 3, **Nastätten** u. **Herborn** in den Apotheken. 11/175

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. **W. 12** an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Zahn-Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse. **Zahnziehen vollst. schmerzlos. Billige Preise.** Reparat. sofort. Sprechstunden (auch Sonntags) von 8—12 Uhr. 1199

Albert Wolff,
Michelsberg 2, 1. Stock, Ecke Kirchgasse.

Consumhalle,
Jahnstraße 2.

Butter und Eier.

Prima **Pfälzer Landbutter** per Pfd. 95 Pfg.
Hofguttafelbutter per Pfd. 1 Mark.
Frische Siedeier 2 Stück 9 Pfg.
Schwere Siedeier per Stück 5 Pfg.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Müllerbrod, à Stück 42 Pfg.
Gemischtes „ „ à „ 44 „
Weißbrod „ „ à „ 48 „
sämmtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10Pfd.-Kochtopf Mk. 2.20.
Garantirt reines **Zwetschkraut** per Pfd. 24 Pfg., 10Pfd.-Kochtopf Mk. 2.45.
Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10Pfd.-Kochtopf Mk. 2.50.
Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10Pfd.-Kochtopf Mk. 2.70.
Garantirt reines **Schweineschmalz** per Pfd. 45 Pfg.
Haferflocken per Pfd. 25 Pfg., **Hafergrütze** per Pfd. 22 Pfg.
Gemüse- und Suppennudeln per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.
Hausmacher Handschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.
Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.
Rüböl per Schoppen 30 Pfg.
Prima **Kernseife** per Pfd. 23 und 24 Pfg.
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver p. Packet 8, 10, 12, 14 Pf.
Henkels Bleichsoda 11 Pfg.
Schenertücher per Stück 17, 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.
Sämmtliche Sorten Kartoffeln billig.
Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel **zu enorm billigen Preisen.** 1835

Eier. **Kleine frische Siedeier** per St. **4** Pfg., **Brucheier** per Stück **3** und **4** Pfg., **Aufschlageier** per Schoppen **30** Pfg. empfiehlt 1189
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich **bei** An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besonderer Verhältnisse halber sind **mehrere Villen** per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Elegantes modernes rentables **Etagenhaus** mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdestall, Remise rc., Adelheidstraße, sehr preisw. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Bes. Verhältn. halber ist eine **Villa mit Garten** in feiner ruhiger Lage per sofort **zu**, event. **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen in guter Lage **Eckhaus mit Weinrestaurant** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbfall mit Inventar **sehr preisw.** zu verk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Eine prachtvolle **herrschaftl. Besitzung**, d. Kurpark, Höhenl., zu verk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Vordere Parkstr. sch. **Bauplatz** u. mittl. Grubweg dito, **preiswerth** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Schöne vollst. neuherger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preisw. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Haus mit altem **Restaurant** (hier) **mit Inventar** preisw. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villen, Hainerweg.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2.

Zu verkaufen sehr **schöne Villa**, dicht bei der Sonnenb.-Str. u. d. Kurpark, für **64,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu vk. Wgz. h. **Villa** m. ca. **62 □-Ruthen** Garten **Sonnenb.-Str.**, für **70,000 Mk.** d. **J. Chr. Glücklich.**

In bester Curlage Verhältn. halber per **sofort zu verkaufen Doppelvilla** mit Stallung, **für Fremdenpension geeignet, für Mk. 85,000** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen rent. feines **Etagenhaus, Oranienstraße, eines do. Rheinstraße** durch **J. Chr. Glücklich.**

Bierstadterstr. comfortable Villa mit Garten für **Mk. 50,000** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Vordere Weilstraße ist ein **kl. Etagenhaus sehr preisw. p. sofort** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg belegene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11 Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, Stallung, gr. Wein- u. obstreicher Garten, ist wegen Sterbefall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirthschaft mit Haus zu verkaufen Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näh. durch **L. Neglein**, Oranienstr. 3 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein**, Oranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Lehmlager, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch **L. Neglein**, Oranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch **L. Neglein**, Immobiliengeschäft, Oranienstraße 3. (c)

Rent. Haus

großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstatt, Süd-Stadttheil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenomm. durch
Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 39, II.

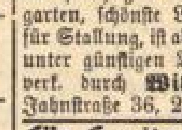
Ein schönes

Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Neues Etagenhaus, 3—4 Zim.-Wohngn., Vor- und Hinter-Garten, südl. Stadttheil, 1500 Mk. Ueberschuß, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Taxe zu verk. Näheres durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36, 2.



Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36, 2.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines **Etagenhaus**, Cur-Viertel, 3—5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermiethet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 Mk. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler**, Jahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36, 2. St.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. St

Wegen Sterbefall ist ein

Haus

in guter Lage zu verkaufen. 2860
Näh. Adelheidstraße 35, 2 Etage.

Carl Wagner, Roonstraße 10, Part.
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Etagenhäusern, Villen, Geschäftshäusern jeder Branche, Hotels rc., Land- und Baugrundstücke jeder Art. 1242
Kapitalien und Hypotheken-Vermittelung.
Reelle und solideste Bedienung zusichernd.
Sprechzeit: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 1—2½ Uhr.

Haus mit Bäckerei,

neu gebaut, alles vermiethet, besonderer Umstände halber billig feil. Näheres durch
C. Wagner, Roonstraße 10.

Sehr rentab. **Etagenhaus,** sowie

zwei Villen,

in feinster Lage, billig zu verkaufen durch
C. Wagner, Roonstraße 10.

Kleines Geschäftshaus

sehr rentabel, in guter Lage, mit gangbarem Geschäft, ist sofort billig zu verkaufen durch
C. Wagner, Roonstraße 10.

Haus mit Wirthschaft,

volle Concession,
sehr gangbar, in guter Lage, mit Gartenwirthschaft, ist für den billigen Preis von Mk. 50,000, unter günstigen Bedingungen, zu verkaufen durch
C. Wagner, Roonstraße 10.

Kapitalien

auszuleihen: **Mk. 4—5000, 6000, 30,000 und höher** durch **C. Wagner**,
Hypotheken-Geschäft, Roonstr. 10

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Mehrere neue Häuser im **Südlichen Stadtheil** gegen **Bauplätze** oder **Häuser** zum **Abbruch** zu tauschen gesucht Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, I.

Eckhaus mit vorzüglichem Spezereigeschäft abtheilungshalber zu verkaufen (rentirt sich sehr gut). Anzahlung 8 bis 10,000 Mark. Kostenfreie Auskunft durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, I.

Gute Bäckerei mit **Inventar** und **Kundschaft**, ohne **Concurrenz**, in bester Curlage zu **vermiethen** oder zu **verkaufen**. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmerstraße 9.

Grundstück von **2 Morgen** an der **Frankfurterstraße** mit geeignetem **Wasser** für eine **Gärtnerei** zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit **Wirthschaft**, gr. comfort. Saal, rentirt Wirthschaft und Wohnung frei, Brauerei leistet die ganze Anzahlung, an einen fachkundigen Wirth zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, I.

Baumstücke von **60 Ruthen**, **100 Ruthen Atzelberg**, per **Ruthe 150 Mk.** zu verkaufen, in **Biebrich** an der Curve, ein **Grundstück** von **108 Ruthen**, vorzüglicher Boden, das **Ar zu 150 Mk.** bei **1000 Mk. Anzahlung** zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, I.

Kleine, schöne Villa mit 8 Zimmern, schattigem Garten, Höhenlage, für **30,000** M. **zu** verkaufen. Anzahlung 4 bis 5000 M. Kostenfreie Auskunft durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, 1. St.

Hotel-Restaurant 2. Ranges, in bester **Geschäftslage Wiesbadens**, mit einem Umsatz von 70,000 M. jährlich, mit Inventar von 21 Zimmern und Restaurant, bei einer Anzahlung von 15,000 M., zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien rc. durch **Stern's** Immobilien-**Agentur**, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Wirthschaft,

hier, Rheingau, Darmstadt rc., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobil.-Agentur**, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Kleine Villa,

Emserstraße,

Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittelung durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein

Haus,

worin Spezereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt d. Schüler **von der ersten Lektion an frei sprechen.** Prospekte gratis und franco durch den Direktor **G. Wiegand.**
Zu sprechen bis 1. Juli **Wilhelmstraße 4** von 11—1 Uhr, sonst **Mozartstraße 1a.** 1177

Herzogl. Baugewerkschule
Wint. 21. Oct. Varunt. 3. Oct. **Holzminden** Wtr. 97/98 1000 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbauschule
m. Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann.
53/46

Kleider-, Küchenschrank 2 Bettstellen, Nachttisch (gut gearbeitet) preiswerth zu verkaufen. a
Adlerstraße 11,
Schreinerwerkstätte.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Wegen Ersparniß der Ladenmiethe billig zu verkaufen:
Betten von 40 und 50 M. an, 2thür. Kleiderschr. 28 M., 1thür. 16 M., Vertikow 28 M., Küchenschränke 18 u. 21 M., Kommoden 23 M., Ottomane 15 M., feine Sopha 40 M., Divan 55 M., Sprungrahmen 16 und 20 M., Matratzen in Seegras 9 M., Wolle 16 M., Haar 35 M., Bettstelle 18 M., Sophatisch, polirt, 16 M., viereckige Tische 6 M., Rohrstühle 2.70 M., Deckbett 12 M., Kissen 3.50 M. 8629*
Frankenstraße 19, Hth. P.

Neues Bett mit Rahmen u. 3-th. Matratze, 60 Mk., ein **elegantes Sopha 70 Mk.**, unterm Preis, zu verk. 8893*
R. David, Bleichstraße 12.

Kinderwagen

(Gummireifen)
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Winkler, Gustav-Adolfstr. 4, II.

Bade-Wanne

zu kaufen gesucht. Off. unter S. 112 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 8918*

Für Arbeiter!

Empfehle zu bekannt bill. Preisen alle Sorten **Arbeits-Hosen** in **Englischleder** von M. 2.50 an, **Zwirnhosen** von M. 1.70 an. Ferner **blau-leinene Anzüge von 3 M. an, Knaben-Anzüge** von **2 M.** an. **Alle** Sorten gestreifte **Kittel, Weißbinder- und Malerkittel, Schürzen, Hemden, Kappen** in größter **Auswahl.**
Heinrich Martin, 636
18 Metzgergasse 18.

Eine große Schelle

(Hotelglocke) dergl. sofort zu kaufen gesucht. 8917*
Näh. Röderstraße 25, Hth. 1 I.

Einthürige, große

Kleiderschränke

16—26 M., zweithürige große **Kleiderschränke** 30—45 M., **Tische** 6—8 M., andere Sachen alles billig. **Röderallee 16,** Schreinerwerkstatt. 8828*

Ein lackirtes und ein **eisernes Bett**, vollständig, für 35 u. 25 Mk. zu verkaufen. 8892*
Herrngartenstr. 12, Hth. 1.

Junge Hühner

(diesjährige Zucht), Winterleger, zu verkaufen
2794 **Karlstraße 30.**

Junge legende Enten

zu verkaufen
2794 **Karlstraße 30.**

Ein **vierräderiges**

Wägelchen

preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Dotzheim**, Obergasse 24. 8922*

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von **Restkaufschillingen** in jeder beliebigen Höhe.

5500 Mark

auf zweite Hypothek, auch auf's Land, **auszuleihen** durch
Wilhelm Schüssler,
2899 Jahnstraße 36.

8000 Mark

II. Hypothek zu 5 pCt., **10,000** Mark, II. Hypothek zu 5 pCt. auf sofort gesucht durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstraße 9.

Mk. 6000

von pünktl. Zinszahler auf gute Nachhypothek per sofort gesucht. Gefl. Off. an den Verlag d. Bl. unter S. 111. 8919*

Als Gelegenheitskäufe

und

überfülltem Lager

habe ich folgende gute Möbel und dergleichen zu verkaufen:
Vollst. Betten zu allen Preisen, ein vollst. Schlafzimmer, polirte Kleiderschränke, Nußbaum-, Eichen- und Mahagoni-Bücherschränke, Kameeltaschen-Sophas, Chaiselongue, mehrere neue Sophas, Garnituren, Sophatische, Pfeilerspiegel, Kommoden, Verticows, Ausziehtische, Waschkommoden mit Marmorplatten in großer Auswahl, ein- und zweithür. tannene Kleiderschränke, Spiegelschränke, Hängelampen, Polstersessel, Stühle, Bauern- und Rauchtische, Mahagoni-Blumentisch und noch vieles Andere.
Alle Sorten solide, neue Möbel Polsterwaaren.
Eigene Tapezirerwerkstätte. Transport frei.
12 Goldgasse, Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Brodpreise.

Bestsaftiges Müllerbrod,	Kornbrod	42 Pf.
Desgl.	Mittelsorte	44 Pf.
Desgl.	Weißbrod	48 Pf.

Weizenvorschuß-Mehl,

feinstes Kuchenmehl à Pfd. 17 Pf. bei 10 Pfd. u. mehr.
Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft C. F. W. Schwanke
Schwalbacherstraße 49, Telephon 414. 8807*